

Rheinland-Pfalz



Lehrplan Englisch

Grund- und Leistungsfach
Jahrgangsstufen 11 bis 13
der gymnasialen Oberstufe
(*Mainzer Studienstufe*)

Erarbeitet im Auftrag des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung
Rheinland-Pfalz

Mitglieder der Fachdidaktischen Kommission:

Joachim Baldus, Goethe-Gymnasium, Bad Ems

Gerhard Dohna, Sickingen-Gymnasium, Landstuhl

Wolfgang Hallet, Auguste-Viktoria-Gymnasium, Trier (Leiter)

Alexandrine Stein, Martin-Butzer-Gymnasium, Dierdorf

Vertreter des Pädagogischen Zentrums:

Gerhard Hoffmann, Pädagogisches Zentrum, Bad Kreuznach

Vertreterin der Bezirksregierung Trier:

Hildegard Stover

Vorwort

Die Lehrplanrevision für die gymnasiale Oberstufe orientierte sich an der Frage, welche Bedeutung die Begriffe allgemeine Hochschulreife und allgemeine Studierfähigkeit mit Blick auf die aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Anforderungen heute haben und wie sie inhaltlich gefüllt werden können. Dabei sind beispielsweise veränderte außerschulische Rahmenbedingungen und Anforderungen ebenso zu berücksichtigen wie fachwissenschaftliche und fachdidaktische Weiterentwicklungen und der Einfluß der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien. Darüber hinaus soll der Bedeutung von wissenschaftspropädeutischem Arbeiten, selbständigem Lernen und vernetztem Denken für die allgemeine Studierfähigkeit Rechnung getragen werden.

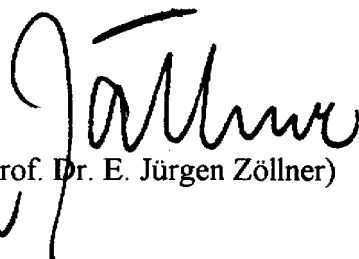
Zur allgemeinen Hochschulreife und Studierfähigkeit gehört heute einerseits der Aufbau eines breiten, gut organisierten und in Anwendungssituationen erprobten Fundaments an Wissen und Fähigkeiten und andererseits der Erwerb von Lernstrategien und Kompetenzen, die ein selbständiges Weiterlernen ermöglichen. Eine solide, gut organisierte Wissensbasis in unterschiedlichen Fachbereichen ist Voraussetzung sowohl für den systematischen, kumulativen Kompetenzerwerb innerhalb der Fächer als auch für vernetztes Denken und Problemlösen über die Fächergrenzen hinaus.

Die vorliegenden Lehrpläne versuchen, diesen Anforderungen Rechnung zu tragen, indem sie Bewährtes fortführen und gleichzeitig deutliche neue Akzente setzen. Den Fachlehrerinnen und -lehrern werden mehr Entscheidungsspielräume als bisher eingeräumt, sowohl bezüglich der Stoffabfolge als auch bezüglich des Stoffumfangs und der Auswahl der Inhalte. Die Themen sind in der Regel nicht Halbjahresabschnitten zugeordnet, sondern die gymnasiale Oberstufe wird als inhaltliche Einheit gesehen. Wahlpflichtthemen regen schulinterne oder lerngruppenbezogene Schwerpunktbildungen an.

Fachübergreifendes Arbeiten gehört grundsätzlich zum Unterricht in der gymnasialen Oberstufe. Daher enthält jeder Fachlehrplan ein gesondertes Kapitel zum fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernen, das auch Organisationsmodelle und konkrete Themenvorschläge umfaßt.

Die jetzt vorliegenden Lehrpläne bauen auf den Lehrplanentwürfen auf und berücksichtigen die Ergebnisse der breit angelegten Anhörung sowie die Anregungen aus vielen Veranstaltungen mit Fachlehrerinnen und -lehrern.

Ich danke den Fachdidaktischen Kommissionen für ihr außergewöhnliches Engagement und ihre qualifizierte Arbeit und hoffe, daß sie die Umsetzung der Lehrpläne mit ihren Überlegungen und Erfahrungen noch ein Stück weit begleiten können.



(Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner)

Inhaltsverzeichnis

1	Fachdidaktische Konzeption	7
2	Hinweise zur Handhabung des Lehrplans	13
3	Themenbereiche für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 (Übersicht)	14
4	Einführungsphase	15
5	Grundfach	16
5.1	Lernbereich "Sprache"	16
5.1.1	Sprachliche Fertigkeiten	16
5.1.2	Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten	19
5.1.3	Sprachbetrachtung	20
5.2	Lernbereich "Inhalte"	20
5.2.1	Literatur	21
5.2.2	Landeskunde	22
5.2.3	Sachthemen	22
5.3	Lernbereich "Methoden"	23
5.3.1	Lernen und Arbeiten	24
5.3.2	Informationsentnahme und -verarbeitung	24
5.3.3	Textanalyse und Interpretation	24
5.3.4	Kooperation	25
5.3.5	Kommunikation und Präsentation	25
6	Leistungsfach	26
6.1	Lernbereich "Sprache"	26
6.1.1	Sprachliche Fertigkeiten	26
6.1.2	Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten	29
6.1.3	Sprachbetrachtung	30
6.2	Lernbereich "Inhalte"	31
6.2.1	Literatur	32
6.2.2	Landeskunde	33
6.2.3	Sachthemen	34
6.3	Lernbereich "Methoden"	35
6.3.1	Lernen und Arbeiten	35
6.3.2	Informationsentnahme und -verarbeitung	35
6.3.3	Textanalyse und Interpretation	36
6.3.4	Kooperation	37
6.3.5	Kommunikation und Präsentation	37
7	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	39
7.1	Didaktische Begründung	39
7.2	Beiträge zur Methoden- und Sozialkompetenz	39
7.3	Lehrplanbezug	40
7.4	Verbindlichkeit	40
7.5	Organisationsformen	40
7.5.1	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse	41
7.5.2	Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen in hierfür neu gebildeten Lerngruppen	41
Anhang		43
I	Themenvorschläge und Anregungen für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten	43
II	Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. –einheiten	45
III	Beispiele für Kursfolgeprogramme	56
IV	Unterrichtsbeispiel zur Integration der Lernbereiche (Leistungsfach)	70

1 Fachdidaktische Konzeption

Die Bedeutung der Fremdsprache Englisch

Der Fähigkeit, fremdsprachlich zu kommunizieren, kommt in einer Welt, die von der europäischen und internationalen Verflechtung beinahe aller gesellschaftlichen Bereiche, von der Notwendigkeit zu internationaler Verständigung und Zusammenarbeit sowie vom globalen Austausch von Informationen und Meinungen geprägt ist, eine große Bedeutung zu. Sie ermöglicht den Menschen die Teilnahme an diesen Prozessen und erschließt ihnen eine Wirklichkeit außerhalb des unmittelbaren eigenen Erfahrungsbereiches. Durch die Begegnung mit fremden Kulturen trägt sie zu Offenheit, Toleranz und Verständigungsbereitschaft gegenüber anderen und zur kritischen Reflexion eigener Werthaltungen bei. Auf diese Weise tragen Fremdsprachenkenntnisse zur Identitätsbildung und zur Persönlichkeitsentwicklung bei, prägen die soziale, politische und kulturelle Handlungsfähigkeit des Menschen mit und erhöhen nicht zuletzt seine private und berufliche Mobilität.

Englisch wird in vielen Ländern der Welt als Muttersprache, in anderen als Amts- und Verwaltungssprache oder als Zweitsprache gesprochen. Es ermöglicht deshalb nicht nur Einblicke in die historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten in anglophonen Ländern wie z. B. Großbritannien, den USA oder Australien, sondern auch in viele unterschiedliche Kulturen in Schwellen- und Entwicklungsländern in ganz verschiedenen Teilen der Welt. Als Verkehrssprache (*lingua franca*) in Europa und der Welt kommt dem Englischen darüber hinaus eine besondere Bedeutung zu. In wichtigen gesellschaftlichen Bereichen, z. B. den Wissenschaften, den Neuen Technologien und den Medien, ermöglicht es die Teilnahme an der Kommunikation der internationalen Sprachgemeinschaft Englisch (*intercommunity*).

Interkulturelle Kommunikationsfähigkeit

Das Erlernen des Englischen ist immer auch die Begegnung mit den Kulturen englischsprachiger Länder. Der Englischunterricht gewährt Einblicke in die Lebenssituationen, Traditionen und Konventionen fremder Kulturen, versucht sie zu verstehen und zielt auf die Verständigung mit ihnen. Das Fach Englisch ist dabei besonders geeignet, die Sensibilität und das Bewusstsein für die Eigenständigkeit und das Zusammenspiel verschiedener Kulturen zu fördern, da viele Länder des Zielsprachengebietes vom Zusammenleben verschiedener ethnischer Gruppen mit unterschiedlichen kulturellen Traditionen geprägt sind. Bei aller Bereitschaft zum Verstehen und zur Verständigung ist aber auch das Bewusstsein kultureller Unterschiede und die Achtung vor der fremden sowie die Wahrung der eigenen kulturellen Identität wichtig. In der Auseinandersetzung mit von der eigenen Kultur abweichenden Erscheinungen, Normen und Wertvorstellungen sind Annäherung und Distanzierung gleichermaßen möglich. Da kulturelle Differenzen ein konstitutives Merkmal fremdsprachlicher Begegnungssituationen sind, kommt der Bereitschaft und der Fähigkeit, sich über Differenzen zu verständigen und den Sinn oder die Bedeutung von Äußerungen auszuhandeln (*negotiation of meaning*), besondere Bedeutung zu.

Letztlich ist interkulturell orientiertes Lernen nur möglich durch die Öffnung des Englischunterrichts und der Schule für direkte Begegnungen mit englischsprechenden Partnern. Brief- und Schulpartnerschaften, Studienfahrten, Austauschprogramme und Auslandsaufenthalte, aber auch die Herbeiführung von Kontaktsituationen und realen Anwendungsmöglichkeiten im Umfeld der Schule sowie Unternehmungen mit direktem Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler leisten hier einen wichtigen Beitrag. Durch den Zugang zu Datenverkehrsnetzen bietet der Computer die Möglichkeit der direkten weltweiten Kommunikation. Der Austausch von Informationen und Meinungen mit englischsprechenden Partnern (*e-mail, news groups*) oder die Beschaffung von Daten und Texten (Datenbanken, Bibliotheken) können als fester Bestandteil des Englischunterrichts ein Weg interkultureller Kommunikation sein und die Schülerinnen und Schüler gleichzeitig in der Handhabung dieser wichtigen Technologie ausbilden.

Sprachlernen

Aus all diesen Gründen ist im Hinblick auf die außer- und nachschulischen Anforderungen in Alltag, Studium und Beruf der Aufbau einer differenzierten Kommunikationsfähigkeit in der Fremdsprache Englisch in der Oberstufe des Gymnasiums von großer Bedeutung. Im Englischunterricht werden deshalb die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler und alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten

weiter entwickelt, die zu erfolgreichem, sach- und situationsgerechtem sprachlichen Handeln in realen Situationen befähigen und die zu einem differenzierten Umgang mit der englischen Sprache erforderlich sind. Über die Sicherung und Erweiterung der sprachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse hinaus ist dazu die Einübung in die komplexen Anforderungen von fremdsprachlichen Kommunikationssituationen erforderlich (Diskursfähigkeit). Dazu gehört u.a. die Förderung der Bereitschaft, mit anderen Teilnehmern einer Kommunikationssituation erfolgreich zu interagieren und in flexibler Weise die erforderlichen Rollen einzunehmen. Respekt und Verständnis für die Interessen, Bedürfnisse und Meinungen anderer sowie Verantwortungsbewusstsein im Hinblick auf die eigenen Interessen, Bedürfnisse und Meinungen müssen stetig gefördert werden. Auch die Bereitschaft zu größtmöglicher Präzision bei der Darstellung von Sachverhalten und die bewusste Wahl der jeweils erforderlichen sprachlichen Mittel sind zur erfolgreichen Verständigung unerlässlich. Eine entscheidende Voraussetzung für den Aufbau einer differenzierten Kommunikationsfähigkeit ist der durchgehende Gebrauch der Zielsprache im Unterricht.

Darüber hinaus kann das Erlernen des Englischen auch zu einem genaueren Verständnis der Muttersprache beitragen und den Erwerb weiterer Fremdsprachen, auch im außer- und nachschulischen Bereich, anregen und unterstützen.

Texte und Medien im Verstehens- und Lernprozess

Grundlage des Englischunterrichts in der Oberstufe sind englischsprachige Originaltexte, Materialien und Vorlagen aus allen Kultur- und Sachbereichen, die für die Verständigung mit *native speakers* und anderen Englischsprechern wichtig sind. Die Vielzahl der Äußerungsformen und Diskurse in und zwischen den Kulturen der Zielsprachenländer sowie die Bedeutung visueller, elektronischer und anderer Medien im Alltag und in der Sozialisation junger Menschen erfordern dabei einen weitgefassten Textbegriff, der sowohl direkte als auch medial vermittelte Kommunikationsformen einschließt und der nicht nur die traditionellen Genres, sondern z. B. auch den Spielfilm, die Fernsehnachricht oder die *e-mail*-Botschaft umfasst.

Auf diese Weise kann der Englischunterricht einen Eindruck von der Vielfalt und Verschiedenartigkeit kultureller Zeugnisse vermitteln und der motivierenden und anregenden Bedeutung von Authentizität im Unterricht Rechnung tragen. Im Zusammenspiel können sich verschiedene Texte, Stimmen und Medien im Verstehensprozess gegenseitig erhellen oder relativieren und so Einblicke in andere Kulturen ermöglichen (*cultural analysis*). Durch die Auswahl authentischer, bedeutsamer und bedeutungsvoller Texte und Materialien sowie durch die Kombination und den Wechsel verschiedener Medien werden intensive Prozesse der Verarbeitung und schließlich der Produktion von Information und Sprache angestoßen, die individuelle Lernwege und Sinnerstellung im Fremdsprachenunterricht ermöglichen. Diese Prozesse und aus ihnen entstandene Produkte können ihrerseits Anregungen sein für weiterführende Kommunikations-, Erwerbs- und Verarbeitungsprozesse.

Der Prozess des Verstehens fiktionaler und nichtfiktionaler fremdsprachlicher Texte (jedweder medialer Form) wird gesehen als Begegnung mit den in ihnen niedergelegten Erfahrungen, Wertvorstellungen, Ansichten und Deutungen der Wirklichkeit. Da das Textverstehen auch geprägt ist vom Vorwissen, von den individuellen Lebenserfahrungen und dem kulturellen Umfeld der Leserinnen und Leser, wird es zum Dialog zwischen den Rezipienten einerseits und dem Text andererseits, in den neben kognitiv-analytischen Fähigkeiten auch Affekte und Emotionen, ästhetisches Empfinden und Werthaltungen einfließen. Der Ganzheitlichkeit und Individualität des Verstehensvorgangs trägt der Englischunterricht durch erfahrungs- und handlungsorientierte Zugänge Rechnung, die das kognitiv-analytische Verstehen durch *activities* ergänzen, die den Verstehensprozess vor- und nachbereiten oder begleiten (*pre-, while-, post-reading activities*), die Vorerfahrungen der Rezipienten aktivieren oder ihre Phantasie und ihre Kreativität im Umgang mit dem Text fördern.

Literatur

Der Umgang mit literarischen Texten soll den Schülerinnen und Schülern Wege zur englischsprachigen Literatur eröffnen. Die Vielfalt der verschiedenen anglophonen Kulturen und Literaturen ist dabei in besonderer Weise geeignet, Einsichten sowohl über fremde Kultur und Sprache als auch über allgemeine menschliche Probleme zu vermitteln. Dabei kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu. Zudem kann die Begegnung mit literarischen Texten die Freude am Lesen fördern, das

Interesse an weiteren literarischen Werken wecken und die Grundlage sein für eine über die Schule hinausreichende Lesegehnheit, die z. B. auch durch die Einbeziehung privater Lektüre, den Besuch oder die eigene Gestaltung von Theateraufführungen oder die Beschäftigung mit Literaturverfilmungen besonders gefördert werden kann.

Im Prozess der literarischen Interpretation werden subjektive Textdeutung auf der Grundlage der eigenen Erwartungen und Erfahrungen einerseits und die Gegebenheiten des Textes (Elemente des Textes, Aspekte des Kontextes) andererseits aufeinander bezogen; die Schülerinnen und Schüler erlernen und entwickeln Verfahren, die es ihnen erlauben, über eine spontane Sinnbildung hinaus weiter führende Leseerfahrungen zu machen. Ziel ist es, durch Erfassen der gestaltenden und sinngebenden Elemente, der Komposition, der ästhetischen Wirkung und der Bedeutung sowie durch die Erhellung des durch einen Text repräsentierten kulturellen, möglicherweise auch historischen Umfeldes zu einem differenzierten Gesamtverständnis zu gelangen. Der Offenheit und Vieldeutigkeit literarischer Texte und der Subjektivität jeder Deutung trägt der Unterricht durch Individualität und Verschiedenartigkeit der Zugänge Rechnung (offene, schülerorientierte Ansätze). Das gemeinsame Gespräch über literarische Texte (Rezeptions- und Interpretationsgespräch) und die Interaktion während des Interpretationsvorgangs, auch ermöglicht durch handlungsorientierte Ansätze, bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, die eigene Deutung zu relativieren, sie mit der anderer auszutauschen oder zu vergleichen und den Grad der Objektivierbarkeit des individuellen Textverständnisses zu überprüfen.

Literarische Texte können, auch als integrative Bestandteile einer thematischen Reihe im Verbund z. B. mit Sachtexten, den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Funktionen von Literatur verdeutlichen. Indem sie Literatur als Mittel der Auseinandersetzung mit den allgemeinen, gesellschaftlichen oder kulturellen Bedingungen menschlicher Existenz, als sozialen, politischen oder ästhetischen Gegenentwurf oder als Spiel mit der Wirklichkeit kennenlernen, werden sie im produktiven Umgang mit literarischen Texten zu kritischer Reflexion der eigenen Erfahrungen, der Wirklichkeit und der Grundfragen menschlicher Existenz herausgefordert. So leistet die Begegnung mit Literatur im Unterricht einen Beitrag zur Wertorientierung und zu verantwortungsvollem Denken und Handeln. Besonders bei übergreifenden Problemfeldern (*universal topics*) bieten sich kooperative Ansätze mit anderen Fächern an.

Den Gegenstand einer literarischen Textinterpretation bilden Ganzwerke bzw. in sich abgeschlossene Auszüge, die zugleich wichtige Gattungen und Textformen aus verschiedenen Jahrhunderten repräsentieren. Die Beschäftigung mit englischsprachiger Literatur der Gegenwart und mit älteren Texten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in Kontinuität und Wandel der Kulturen und Literaturen der Zielsprachenländer und trägt so zu vertieftem interkulturellem Verstehen bei.

Die Begegnung mit Literatur leistet durch die Vermittlung eines allgemeinen Erweiterungswortschatzes und durch die vielfältigen Möglichkeiten des Diskurses einen wesentlichen Beitrag zum Spracherwerb. Da der Prozess der Textinterpretation auch ein Prozess der Verständigung über Texte ist, eignet er sich auch dazu, eine Vielzahl pädagogischer, methodischer und sozialer Zielsetzungen zu integrieren.

Landeskunde

Englischunterricht ist immer auch interkulturell orientierter landeskundlicher Unterricht (*cultural studies*). Er fördert die Fähigkeit angemessenen Handelns in der Begegnung mit Angehörigen fremder Kulturen, das Bewusstsein kultureller Differenzen und daraus resultierender Probleme sowie die Bewahrung der eigenen und die Respektierung der kulturellen Identität anderer. Ein tieferes Verständnis anderer Kulturen und eine weiter gehende Verständigung mit ihnen erfordern im Sinne von *cultural studies* den Erwerb von Kenntnissen über und die Auseinandersetzung mit den Kulturen, kulturspezifischen Sachverhalten, Lebensformen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen in Großbritannien, den USA und anderen Zielsprachenländern. Der Reichtum und die Verschiedenartigkeit kultureller Entwicklungen in den Ländern des Zielsprachengebietes können dabei die Chancen und die Schwierigkeiten, die das Neben- und Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen mit sich bringt, exemplarisch verdeutlichen, bei den Schülerinnen und Schülern Verständnis für Fremdheit wecken, ihnen die Problematik pauschaler Wertung veranschaulichen und sie zur Vorurteilsfreiheit erziehen, auch gegenüber Kulturen außerhalb der Zielsprachenländer.

Sachthemen

Der großen Bedeutung internationaler Kommunikation - auch zwischen Menschen und Ländern nicht-englischsprachigen Ursprungs - und des Englischen als Verkehrssprache in Europa und der Welt, besonders auf dem Gebiet der Wissenschaften, der Politik, der Medien und der Unterhaltung, trägt der Englischunterricht durch Berücksichtigung solcher Themen, Texte und Aspekte Rechnung, die sich auf Fragen von universaler Bedeutung (*universal topics*) und auf eigenkulturelle, kulturunabhängige oder -übergreifende Sachverhalte beziehen. Sie müssen für die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler von Bedeutung sein, um ihnen die Artikulation eigener Erfahrungen und Einstellungen zu ermöglichen. Insofern sind solche Aspekte integraler Bestandteil des Englischunterrichts.

Die schwerpunktmäßige Behandlung eigenkultureller und kulturübergreifender Sachthemen soll die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die Anforderungen in Alltag, Studium und Beruf in die Lage versetzen, am internationalen Austausch von Informationen und Meinungen zu allgemeinen, nicht unbedingt an den anglophonen Sprachraum gebundenen Themen in englischer Sprache teilzunehmen. In der Begegnung und der Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Fragen von allgemeiner, globaler oder universaler Bedeutung (z. B. Fragen der europäischen Einigung, der Weltpolitik oder von Natur und Umwelt) sollen sie ihre eigenen Standpunkte bestimmen und ihre Meinungen artikulieren, aber auch kritisch überprüfen können.

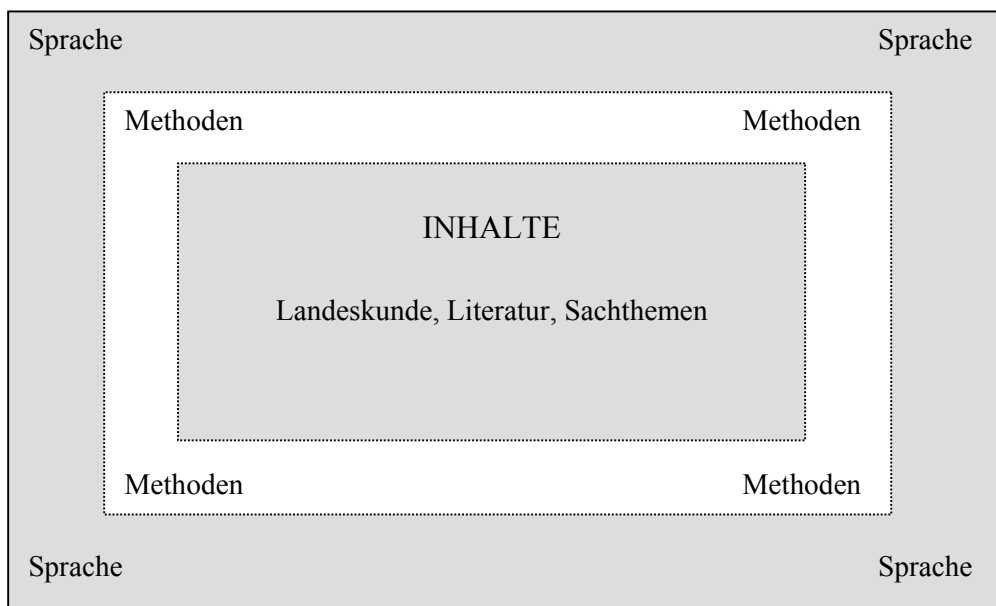
Methoden

Im Hinblick auf die zukünftigen Anforderungen in Alltag, Studium und Beruf ist es auch eine Aufgabe des Englischunterrichts, die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen und verantwortlichen Gestaltung der eigenen Lern- und Arbeitsprozesse zu befähigen (Schlüsselqualifikationen). Sie lernen, sowohl individuell als auch in Zusammenarbeit mit anderen, Techniken und Strategien der Informationsgewinnung, der Aneignung und Anwendung von Wissen sowie der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln und mit anderen auf angemessene Weise in englischer Sprache über ihre Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dabei soll sowohl der praktische Umgang mit Texten, Materialien, Lerngegenständen und Medien (besonders den elektronischen) als auch die Planung und Strukturierung von Lern- und Arbeitsprozessen geübt werden. Ziel der Einübung und bewussten Anwendung der jeweils angemessenen und effektiven Methoden, Arbeitsformen und Lernverfahren sind die Selbstständigkeit und die Kooperationsfähigkeit in schulischen wie außerschulischen Lern- und Arbeitsprozessen. Dies erfordert auch offene Formen der Unterrichtsgestaltung.

Integration der Lernbereiche

Zum Zwecke der Beschreibung werden im Lehrplan die Lernbereiche "Sprache", "Inhalte" und "Methoden" voneinander getrennt. Eine Trennung dieser Lernbereiche ist in der praktischen Unterrichtsarbeit aber nicht möglich. Diese beruht auf dem Prinzip des inhalts- und themenorientierten Arbeitens in der Fremdsprache Englisch unter Anwendung oder Einübung bestimmter Methoden oder Lern- und Arbeitstechniken. Unterrichtspraktisch sind die Lernbereiche also nach dem Prinzip der Einbettung (inhaltliche Fragen werden mit Hilfe einer bestimmten Methode erarbeitet, die Verständigung über Inhalte und Methoden findet in der Fremdsprache statt) vollständig ineinander integriert.

Integration der Lernbereiche



Andererseits sind natürlich Schwerpunktsetzungen möglich, so dass im Verlauf der inhaltlich-thematischen Arbeit auch sprachliche Übungen oder besondere methodische Zielsetzungen im Vordergrund stehen können.

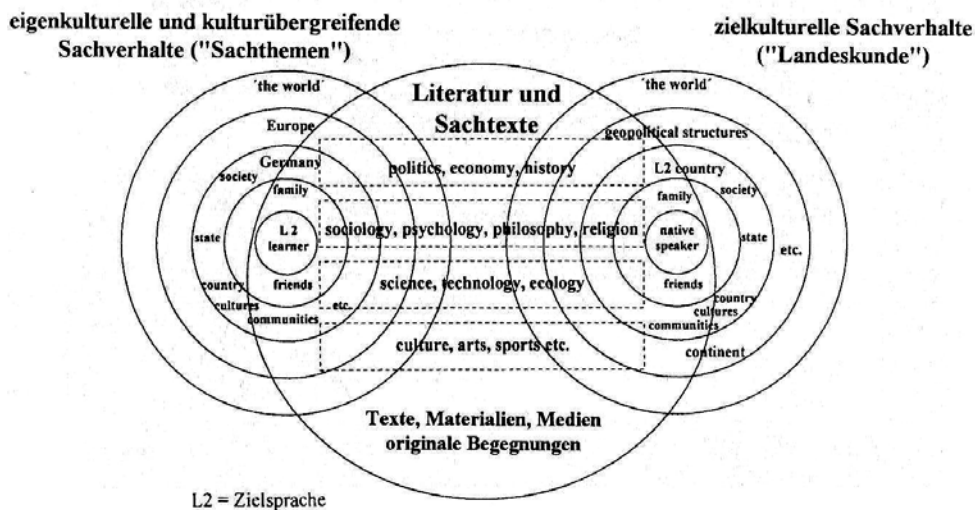
Ähnliches gilt für "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen" als Teilbereiche des Lernbereichs "Inhalte". In der Regel ist die Beschäftigung mit fremdsprachlichen fiktionalen oder nichtfiktionalen Texten immer sowohl auf die Zielsprachkultur (Teilbereich "Landeskunde") als auch auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Teilbereich "Sachthemen") bezogen. Diese beiden Pole des Verstehens- und Lernprozesses, die die beiden zu vermittelnden Welten repräsentieren, sind im Englischunterricht immer gegenwärtig. Erst dadurch wird interkulturelle Kommunikation in originalen Begegnungen mit englischsprachigen Partnerinnen und Partnern oder durch literarische und andere Texte möglich.

Auch hier sind selbstverständlich Schwerpunktsetzungen möglich und im Sinne der Transparenz und Orientierung für die Schülerinnen und Schüler auch notwendig, so dass einmal die Eigenheiten der fremden Kultur ("Landeskunde"), ein anderes Mal die Reflexion über die eigene Kultur und Lebenswelt ("Sachthemen") und wieder ein anderes Mal die literarische Qualität eines Textes ("Literatur") im Vordergrund stehen können. Aus solchen Schwerpunktsetzungen ergibt sich auch die Zuordnung der verbindlichen Unterrichtseinheiten zu den drei Teilbereichen "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen".

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

Im Verlauf der inhaltlich-thematischen Arbeit ergeben sich immer wieder Fragestellungen, die sich wegen entsprechender Themen im Fach Deutsch, in anderen Fremdsprachen oder in Sachfächern Gewinn bringend fachübergreifend erarbeiten lassen. Solche thematischen Verknüpfungen sowie gemeinsames und projektorientiertes Arbeiten mit anderen Fächern fördern das Denken in fachübergreifenden Zusammenhängen und versetzen die Schülerinnen und Schüler in die Lage, in der Fremdsprache Englisch Inhalte aus verschiedenen fachlichen Zusammenhängen auszudrücken und zu verknüpfen (Näheres vgl. unter Kapitel 7).

Interkulturelles Lernen



2 Hinweise zur Handhabung des Lehrplans

Die Gliederung des Lehrplans

Die in der Fachdidaktischen Konzeption (Kapitel 1) dargelegten allgemeinen Ziele und Grundsätze gelten für den gesamten Englischunterricht der Oberstufe und sind integraler Bestandteil der beiden Teillehrpläne für das Grundfach (Kapitel 5) und das Leistungsfach (Kapitel 6). Diesen sind gemeinsame Leitlinien für die Einführungsphase vorangestellt (Kapitel 4).

Abgrenzung von Grundfach und Leistungsfach

Für das Grundfach und für das Leistungsfach gelten die in der Fachdidaktischen Konzeption beschriebenen Ziele und Anforderungen in gleicher Weise. In beiden Fällen ist der Englischunterricht in Jahrgangsstufe 11 als Einführungsphase zu verstehen.

Das Leistungsfach strebt in den einzelnen Lernbereichen erweiterte Kenntnisse und Fähigkeiten, eine vertiefte Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Themen sowie einen höheren Grad der Beherrschung von Fertigkeiten an. Die Anforderungen im Leistungsfach sind darüber hinaus durch stärker systematisierte Betrachtungen, die intensivere Beschäftigung mit Themen und Texten sowie durch die regelmäßige Berücksichtigung kultureller und historischer Zusammenhänge gekennzeichnet. Im Einzelnen ergeben sich die notwendigen Differenzierungen in den Anforderungen von Grundfach und Leistungsfach aus den Teillehrplänen.

Aufbau und Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die beiden Teillehrpläne beschreiben die Abschlussqualifikationen für das Grundfach und für das Leistungsfach sowie die jeweils verbindlichen Ziele und Anforderungen. Der Grad der Verbindlichkeit ergibt sich aus den einzelnen Formulierungen. Die Reihenfolge in der Aufzählung der Lernziele beinhaltet keine Hierarchisierung.

Im Hinblick auf eine möglichst große Gestaltungsfreiheit aller am Unterricht Beteiligten - aus Gründen des notwendigen Lebensweltbezugs, der jeweiligen Interessen oder der Aktualität - enthalten die Lehrpläne in der Regel keine Vorgaben zu verbindlichen Themen oder Inhalten des Englischunterrichts und keine methodischen Hinweise. Bei der Festlegung der verbindlichen Unterrichtseinheiten (gekennzeichnet durch und Rahmung) werden aber im Einzelfall thematische Eingrenzungen vorgenommen (z. B. "Roman des 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart" oder "Amerikanische Literatur aus dem Zeitraum vor 1900").

Im Interesse der Offenheit nehmen die Lehrpläne auch keine Zuweisung einzelner Themenbereiche oder Unterrichtseinheiten zu bestimmten Kurs-Halbjahren - etwa im Sinne einer Kursfolge - vor. Jedoch ist auf eine gleichmäßige Verteilung der verbindlichen Unterrichtseinheiten und der damit verbundenen Schwerpunktsetzungen über die gesamte gymnasiale Oberstufe hinweg zu achten.

Im Hinblick auf die verbindlichen Anforderungen geht der Lehrplan von etwa 25 zur Verfügung stehenden Unterrichtswochen pro Jahr aus, die zu ungefähr gleichen Teilen jeweils von den verpflichtenden und von den freigestellten Themen und Unterrichtseinheiten ausgefüllt werden. Für die Vergleichbarkeit der Anforderungen tragen die beteiligten Kolleginnen und Kollegen durch entsprechende Absprachen Sorge.

Beispiele für Unterrichtsthemen sowie Kursfolgeprogramme einschließlich der Möglichkeiten zur Integration der Lernbereiche finden sich in den Anhängen II und IV. Diese sind Anregungen und daher **nicht** verbindlich.

3 Themenbereiche für die Jahrgangsstufen 11-13 (Übersicht)

Grundfach

Literatur	Landeskunde	Sachthemen
Roman (20. Jh./Gegenwart)	Politik - Gesellschaft - Wirtschaft	Naturwissenschaften - Technologie - Ökologie
Drama (20. Jh./Gegenwart)	Erziehung - Religion - Philosophie - Kunst	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften - Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)
ein weiteres literarisches Thema (u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen

Die Behandlung einer Ganzschrift aus dem 20. Jahrhundert bzw. der Gegenwart ist in der Einführungsphase verbindlich. Die Ganzschrift kann einen der verbindlichen Themenbereiche des Grundfaches abdecken.

Leistungsfach

Literatur	Landeskunde	Sachthemen
Ganzschrift (20. Jh./Gegenwart) in der Einführungsphase amerikanische Literatur vor 1900	Geschichte - Politik - Gesellschaft - Wirtschaft	Naturwissenschaften - Technologie - Ökologie
englische Literatur vor 1900 Roman (20. Jh./Gegenwart)	Erziehung - Philosophie - Religion - Kunst	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften - Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)
Drama (20. Jh./Gegenwart) Shakespeare und sein Zeitalter	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen

Literarische Kurzformen (z. B. *short stories*, *poetry* etc.) können in allen thematisch orientierten Sequenzen einbezogen werden und sind daher in dieser Übersicht nicht als verbindliche, eigenständige Unterrichtseinheiten ausgewiesen.

4 Einführungsphase

Für den Englischunterricht in der Einführungsphase gelten die in der Fachdidaktischen Konzeption (Kapitel 1) dargelegten allgemeinen Ziele und Grundsätze. Insbesondere sei noch einmal auf das Prinzip der Integration der Lernbereiche sowie der Teilbereiche des Lernbereichs "Inhalte" in der praktischen Unterrichtsarbeit hingewiesen, auch wenn im Folgenden die Lernbereiche zum Zweck der Beschreibung voneinander getrennt werden.

Der Englischunterricht in der Einführungsphase baut auf den in der Sekundarstufe I erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen auf, festigt sie und schafft die Grundlage für die der gymnasialen Oberstufe gemäßen Arbeitsformen in der Hauptphase von Grund- und Leistungskursen. Er führt die Schülerinnen und Schüler vom lehrwerkorientierten Lernen und Arbeiten zu den freieren Formen der themenorientierten Arbeit. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse im Bereich der Sprache, der Methoden sowie des Umgangs mit Themen, Texten und Materialien/Medien werden durch die Anwendung in neuen thematischen Zusammenhängen gesichert und vertieft. Eventuelle Defizite und Unterschiede in diesen verschiedenen Lernbereichen werden durch gezielte Übungen ausgeglichen (remediale Arbeit), um für alle Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Lerngruppen eine gemeinsame Ausgangsbasis zu schaffen; zunehmend werden aber sprachliche und methodische Ziele in die thematische Arbeit integriert. Ziel der Einführungsphase ist es, dass die Schülerinnen und Schüler mit der Arbeit in thematischen Zusammenhängen, mit der integrierten sprachlichen, methodischen und inhaltlichen Arbeit vertraut sind sowie fachübergreifendes Arbeiten kennen gelernt haben. Sie erwerben und vertiefen all jene grundlegenden Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in den verschiedenen Lernbereichen, die für die weiterführende und zunehmend selbstständige Arbeit in den folgenden Jahrgangsstufen erforderlich sind.

5 Grundfach

Lernbereiche und Ziele

Für den Englischunterricht im Grundfach gelten die in der Fachdidaktischen Konzeption (Kapitel 1) dargelegten allgemeinen Ziele und Grundsätze sowie die Hinweise zur Einführungsphase (Kapitel 4). Insbesondere sei noch einmal auf das Prinzip der Integration der Lernbereiche sowie der Teilbereiche des Lernbereichs "Inhalte" in der praktischen Unterrichtsarbeit hingewiesen, auch wenn im Folgenden die Lernbereiche zum Zweck der Beschreibung voneinander getrennt werden.

5.1 Lernbereich "Sprache"

Im Lernbereich "Sprache" werden die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler und alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, die zu erfolgreichem, sach- und situationsgerechtem sprachlichen Handeln in realen Situationen befähigen und die zu einem differenzierten Umgang mit der englischen Sprache erforderlich sind. Diesem allgemeinen kommunikativen Ziel dient die Ausbildung der rezeptiven und produktiven Teilfertigkeiten. Deshalb ist unterrichtspraktisch auch die Einübung komplexer und realitätsnaher Kommunikationssituationen unerlässlich. V. a. in der Einführungsphase sichert und festigt der Englischunterricht die in der Sekundarstufe I erworbenen sprachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, beseitigt durch gezielte Übungen (remediale Spracharbeit) Defizite oder Unterschiede und strebt durch eine intensive sprachliche Schulung die geläufige Verständigung in der Fremdsprache als spezifische Anforderung eines Grundkurses an.

Die sprachliche Arbeit ist in die thematische Arbeit integriert.

5.1.1 Sprachliche Fertigkeiten

Hörverstehen und Sehverstehen

Die Übung des Hörverstehens (*listening comprehension*) leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Kommunikationsfähigkeit, da sie den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterrichtsgespräch und die mündliche Kontaktaufnahme mit *native speakers* und anderen englischsprachigen Kommunikationspartnern ermöglicht. Die Schulung des Hörverstehens erfolgt im Unterrichtsgespräch und an Texten in authentischer und gesprochener Sprache sowie in möglichst vielfältigen Textformen. Die Texte werden in der Regel in die thematische Arbeit eingebunden.

Die Bedeutung von Fernsehen, Video und Film für das Informationsangebot in unserer Gesellschaft verlangt darüber hinaus auch eine Schulung des Sehverstehens (*viewing comprehension*). In diesen Medien werden Kommunikationsvorgänge visualisiert, die ansonsten im Unterricht nicht erlebbar sind. Das Sehverstehen versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, dieses Informationsangebot sinnvoll und kritisch zu nutzen und anhand des filmischen Materials (Nachrichten, Ansagen, Magazin, Kommentar, Interview, Spielfilm etc.) das Zusammenspiel von Wort und Bild zu erfassen.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- wesentliche Sachverhalte eines Gesprächs bzw. einer Diskussion zu verstehen, soweit diese in Thema und Schwierigkeit ihrem Kenntnisstand entsprechen,
- wesentliche Sachverhalte in der Regel aus authentischen Texten der gesprochenen Sprache (Gespräch, Diskussion, Interview, erzählende Darstellung, Hörspiel, Bericht, Rede, Nachrichten, Kommentar, Vortrag, Vorlesung) möglichst nach einmaligem Hören bei möglichst wenig Hilfestellung und unter Anwendung verschiedener Techniken (z. B. note-taking, kontextuelles Erschließen, assoziatives Erfassen etc.) zu verstehen,
- verschiedene Stimmen und Sprechweisen in Varianten des *British English* und *American English* zu verstehen.

Im Hinblick auf das Sehverstehen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Fähigkeit,

- die jeweilige Beziehung zwischen Wort und Bild (Kongruenz , Divergenz, Ironie etc.) zu erfassen,
- die visuelle Information als Verständnishilfe zu nutzen,
- durch Beobachtung der Körpersprache das Verstehen des Gehörten zu erleichtern.

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Für Unterricht, Beruf, öffentliches Leben und privaten Umgang besitzt die mündliche Sprechfertigkeit entscheidende Bedeutung, denn sie ermöglicht die aktive, sach- und adressatenbezogene Teilnahme an Gesprächen und Diskussionen.

Die Progression innerhalb der Einführungsphase sollte bestimmt werden durch den allmählichen Übergang von Ausdrucksformen, die den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt sind (z. B. Antworten auf eng gefasste Textfragen, Zusammenfassung, detailliertes Wiedergeben eines Textes), zu solchen, die spezifische Anforderungen in der thematischen Arbeit der Oberstufe (Umgang mit Texten, Kommentar, Stellungnahme, Beiträge zu Diskussionen u. a.) und in außerschulischen Anwendungssituationen darstellen.

Im Einzelnen erwerben bzw. festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Textstellen zu paraphrasieren,
- den Inhalt von Texten und Filmen wiederzugeben, zusammenzufassen und zu erläutern,
- einfachere Aspekte der Form sowie die Aussageabsicht und Wirkung eines Textes bzw. Films zu erläutern,
- visuelle Vorlagen (z. B. Bilder, Schaubilder, Karikaturen) in Texte umzusetzen (Beschreibung, Kommentar, assoziative und kreative Formen der Umsetzung),
- Informationen, Arbeitsergebnisse und Sachverhalte (auch mit Hilfe von Stichwortnotizen) in einem Kurzreferat usw. darzustellen,
- zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen,
- Beobachtungen und Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt zu versprachlichen,
- in Gesprächen und Diskussionen eigene Gedanken zu äußern und auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern einzugehen,
- Gespräche selbst zu initiieren, aufrecht zu erhalten, zu beenden etc.

Leseverstehen

Die Schulung des Leseverstehens erfolgt an authentischen Texten. Diese eröffnen den Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise einen Zugang zu Kulturen der Zielsprachengebiete.

Die Schulung des Leseverstehens zielt auf die zunehmend schnellere, selbstständige Erschließung von Texten, Freude am Lesen sowie die Fähigkeit zu kritischer Lektüre.

Das von der Sekundarstufe I her bekannte intensive und extensive Leseverstehen wird unter erhöhtem Anspruch an die Selbstständigkeit und anhand authentischer Texte weiterentwickelt.

- Daher ist die Behandlung einer Ganzschrift aus dem 20. Jhdt. in der Einführungsphase verbindlich.

Das intensive Leseverstehen geht von der detaillierten sprachlichen und inhaltlichen Erschließung der Texte unter Verwendung von Hilfsmitteln aus; dabei kommt der Anleitung zum Gebrauch eines einsprachigen Wörterbuches eine besondere Bedeutung zu. Die von der Sekundarstufe I her bekannten wörterbuchunabhängigen Erschließungstechniken werden vertiefend eingeübt und weiterentwickelt. Intensives Leseverstehen strebt das Erfassen der Gliederung und zentraler Gestaltungsmittel sowie das Erkennen der Intention bzw. des Sinngehaltes des Textes an.

Gegenstand des intensiven Leseverstehens sind in der Einführungsphase vor allem kurze, vorwiegend erzählende Texte bzw. Textausschnitte sowie Sachtexte, die vom weiteren Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler ausgehen und neben landesspezifischen Sachverhalten aus den Ländern und Kulturen des Zielsprachgebietes auch kulturübergreifende Erscheinungen aufnehmen.

Das extensive Leseverstehen bezieht sich auf das Erfassen der wesentlichen Aspekte des Sinngehaltes bzw. der Hauptaussagen leicht erschließbarer längerer Texte. Bei Sachtexten kann insbesondere das selektive Lesen eingeübt werden. Die sprachliche Erschließung der Texte erfolgt anhand wörterbuchunabhängiger Verfahren, die systematisch eingeübt werden.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- literarische Texte und Sachtexte mittleren Schwierigkeitsgrades unter Verwendung von Hilfsmitteln detailliert zu erschließen (*intensive reading*),
- die wesentlichen Inhalte von sprachlich und inhaltlich leichteren Texten spontan, ohne sprachliche Hilfen und unter Verwendung wörterbuchunabhängiger Erschließungstechniken zu verstehen (*extensive reading*),
- sich rasch eine erste Orientierung über Inhalt, Aufbau und Relevanz eines Textes zu verschaffen (*skimming*),
- Teilinformationen aus längeren Texten unter vorgegebenen oder selbstgewählten Zielsetzungen zu entnehmen (*selective reading / scanning*),
- einzelne formale Mittel eines Textes, die für dessen Aussage oder Sinngehalt von besonderer Bedeutung sind, zu erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage zu setzen.

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Die Übung des schriftlichen Ausdrucks festigt und erweitert die Fertigkeit, orthographisch, lexikalisch und syntaktisch richtig sowie stilistisch angemessen zu schreiben. Die Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit zielt auf eine Sprachbeherrschung, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich in situationsgerechter, zusammenhängender und adressatenbezogener Form zu äußern. Zudem sind sachgemäßer und präziser Sprachgebrauch ein allgemeines erzieherisches Ziel.

Zur Übung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit leistet neben Aufgaben, die Inhalt und Form von Texten zum Gegenstand haben, auch freies oder kreatives Schreiben (*creative writing*) einen Beitrag zur Erweiterung der Sprachkompetenz durch eigenschöpferisches Verfassen im sprachgestalterischen Sinn.

Die Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit nimmt weitgehend die gleichen Ausdrucksformen auf, wie sie im Bereich des Mündlichen gegeben sind. Durch den stärker reflektierten Sprachgebrauch bei der schriftlichen Textproduktion werden größere Genauigkeit und Differenziertheit im Wortschatz sowie ein erhöhtes Maß an Geschlossenheit in der Äußerungsform gefördert.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anzufertigen,
- Textstellen zu paraphrasieren,
- eine Textzusammenfassung zu erstellen,
- Fragen insbesondere zum Inhalt, aber auch zu Aussagen und zu einfacheren formalen Aspekten eines Textes zu beantworten,
- Arbeitsergebnisse in angemessener Form schriftlich darzustellen,
- visuelle Vorlagen zu versprachlichen,
- zu Sachverhalten, Themen und Texten argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen,
- eine Textvorlage schriftlich aus- oder umzugestalten (*creative writing*),
- eigene ästhetische Texte zu gestalten (*creative writing*),
- persönliche und formelle Briefe zu schreiben,
- ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf abzufassen.

Dolmetschen und Übersetzen

In einer Vielzahl von Situationen in Alltag, Studium und Beruf können auch die elementaren sprachmittelnden Fertigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens erforderlich sein, verstanden als sinngemäßes mündliches oder schriftliches Übertragen. Übungen dazu sind in die thematische Arbeit integriert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder festigen die Fähigkeit,

- in wichtigen Alltagssituationen die Verständigung zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern durch sinngemäßes mündliches Übertragen in die Ziel- bzw. Muttersprache herzustellen (elementares Dolmetschen),
- ausgewählte fremdsprachliche Texte in die Muttersprache und muttersprachliche Texte in die Fremdsprache zu übertragen (z. B. Gebrauchstexte zur Sicherstellung der Kommunikation oder literarische Texte zur Bewusstmachung sprachlicher und literarisch-ästhetischer Phänomene)

5.1.2 Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten

Die genannten sprachlichen Fertigkeiten setzen den Erwerb bzw. die Festigung folgender sprachlicher Kenntnisse bzw. Teilfertigkeiten voraus:

Phonetik/Intonation

- korrekte Aussprache des *Standard British English* oder des *Standard American English*;
- Kenntnis und Verwendung verschiedener Intonationsmuster;
- Fähigkeit, Texte sinndarstellend vorzutragen.

Grammatik

- produktive Verfügbarkeit der grammatischen Strukturen des *informal spoken English* und des *informal written English*;
- vorwiegend rezeptive Verfügbarkeit der grammatischen Strukturen des *formal spoken English* und *formal written English*.

Wortschatz

- produktive Verfügbarkeit eines Grundwortschatzes;
- teils rezeptive, doch vorwiegend produktive Verfügbarkeit eines allgemeinen Erweiterungswortschatzes (z. B. menschliche Beziehungen; Empfindungen und Charaktereigenschaften; räumliche, zeitliche und logische Beziehungen);
- teils produktive, teils rezeptive Verfügbarkeit eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes (je nach den gewählten Themen);
- produktive Verfügbarkeit eines elementaren Fachvokabulars zur Beschreibung sprachlicher Phänomene (auch grammatischer Strukturen) und zur Analyse und Kommentierung von Texten.

Im Rahmen der Wortschatzarbeit wird als Richtwert ein Zuwachs von ca. 600 produktiv verfügbaren Einheiten am Ende der gymnasialen Oberstufe (langfristige Verfügbarkeit im Hinblick auf das Abschlussniveau) angestrebt. Der Zuwachs an lexikalischen Elementen des rezeptiven Wortschatzes übertrifft - wenn auch zahlenmäßig nicht näher eingrenzbar - deutlich den des produktiven Bereichs.

Redemittel, Sprachebenen, Register

- Beherrschung von Redemitteln zum Ausdruck von Aussageintentionen, vor allem in den Bereichen der Information und der Argumentation sowie zur Teilnahme am Gespräch (diskurssteuernde Redemittel);
- Beherrschung von angemessenen Redemitteln für die Erstellung von Gebrauchstexten (z. B. Brief, Lebenslauf usw.);
- Beherrschung von angemessenen Redemitteln in Alltagssituationen;
- Kenntnis unterschiedlicher Sprachebenen (*formal, informal, colloquial, vulgar, slang*);
- Kenntnis charakteristischer Merkmale der gesprochenen und geschriebenen Sprache und ansatzweise die Fähigkeit, sie situationsgerecht anzuwenden.

5.1.3 Sprachbetrachtung

Die bewusste Wahrnehmung sowie die gelegentliche Betrachtung und Reflexion sprachlicher Phänomene, Strukturen und Funktionen sowie kommunikativer Prozesse (zu einzelnen Aspekten vgl. den Leistungsfach-Lehrplan 6.1.3) im Rahmen der laufenden thematischen Arbeit vermittelt auf exemplarische Weise Einsichten in die Systematik und die Funktionsweise des Englischen und von Sprache im Allgemeinen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede sprachlicher und kultureller Traditionen der Muttersprache und der Zielsprache, gegebenenfalls auch weiterer Sprachen, können verdeutlicht werden.

Sprachbetrachtung bildet aber auch die Grundlage für eigenständiges systematisches Lernen und Verbessern sowohl des Englischen als auch der Muttersprache (durch Sprachvergleich) sowie weiterer Fremdsprachen, auch über den schulischen Fremdsprachenunterricht hinaus. Überdies fördert die Reflexion kommunikativer Prozesse die Bereitschaft und die Fähigkeit zur bewussten Gestaltung der Kommunikation und des eigenen Anteils daran (*language awareness*). Gegenstand des Unterrichts sind vorwiegend solche Aspekte, deren Erarbeitung den Spracherwerb, das Textverständnis und die Kommunikationsfähigkeit fördert (funktionale Sprachbetrachtung).

5.2 Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Englischunterricht werden im Folgenden zum Zweck der Beschreibung die Teilbereiche oder Aspekte "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen" unterschieden. In der unterrichtspraktischen Arbeit mit fremdsprachlichen Texten und Themen - besonders mit literarischen - kommen aber in der Regel einerseits immer Aspekte der fremden Sprache und Kultur zum Tragen (Teilbereich "Landeskunde", verstanden als *cultural studies*), andererseits ist die Annäherung an solche Texte und Themen ohne Bezug auf die Erfahrungen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Teilbereich "Sachthemen") nicht denkbar. Insofern ist eine Trennung dieser Teilbereiche nicht möglich. Unterrichtseinheiten sollen aber doch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen, so dass einmal die Besonderheiten der fremden Kultur ("Landeskunde"), ein anderes Mal die Reflexion über die eigene Le-

benswelt ("Sachthemen") und wieder ein anderes Mal die literarischen Eigenschaften eines Textes ("Literatur") im Vordergrund stehen. Aus solchen Schwerpunktsetzungen ergibt sich auch die Zuordnung der verbindlichen Unterrichtseinheiten zu den drei Teilbereichen "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen".

5.2.1 Literatur

Ziele

Der Umgang mit literarischen Texten soll den Schülerinnen und Schülern Wege zu englischsprachiger Literatur und den in ihr enthaltenen Erfahrungen, Deutungen und Wertvorstellungen eröffnen. Er vermittelt damit Einsichten sowohl über die fremde Sprache und fremde Kulturen als auch über allgemein menschliche Probleme. Dabei kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu. Zudem fördert er die Freude am Lesen und weckt das Interesse an weiteren literarischen Werken. Besonders in der Einführungsphase sollten die für den Literaturunterricht ausgewählten Originaltexte inhaltlich und sprachlich leicht zugänglich sein, einen möglichst engen Bezug zur Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler haben und der Literatur des 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart entstammen.

Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler

- die Fähigkeit, individuelle Erfahrungen, Gegebenheiten literarischer Texte und subjektive Textdeutung aufeinander zu beziehen,
- die Kenntnis verschiedener Zugänge zu literarischen Texten (z. B. Textanalyse, Rezeptionsgespräch, szenische Interpretation, kreative Verfahren) und die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden,
- die Kenntnis der wichtigsten Funktionen von Literatur (Unterhaltung, Belehrung, Darstellung bzw. Kritik der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Deutung des Lebenssinns, Ästhetik eines sprachlichen Kunstwerks),
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltelemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,
- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Literatur der Zielsprachenländer in die Interpretation einzubeziehen,
- die Kenntnis von Beispielen literarischen Schaffens aus verschiedenen Jahrhunderten,
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltelemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,
- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Literatur der Zielsprachenländer in die Interpretation einzubeziehen,
- die Kenntnis von Beispielen literarischen Schaffens aus verschiedenen Jahrhunderten.

Auswahl der Themen und Texte

Auswahl und Behandlung der Textauszüge und Ganzwerke erfolgen im Rahmen eines themenorientierten Unterrichts, wobei britische und amerikanische Literatur eine annähernd gleiche Berücksichtigung erfahren; Literatur weiterer Zielsprachenländer sollte mit einbezogen werden. Die themenorientierte Auswahl muss so erfolgen, dass die Behandlung wichtiger Beispiele literarischen Schaffens aus dem Zeitraum vor 1900, vorwiegend aber aus dem 20. Jahrhundert und der Gegenwart gesichert ist.

Verbindlich sind

- ein Roman des 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart,
- ein Drama des 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart und
- ein weiteres literarisches Thema, u. a. mit Beispielen literarischen Schaffens aus dem Zeitraum vor 1900.

5.2.2 Landeskunde

Ziele

Im Teilbereich "Landeskunde" werden die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur interkulturellen Kommunikation entwickelt und gefördert. Ein tieferes Verständnis für fremde Kulturen und die weitergehende Verständigung mit ihnen erfordern den Erwerb von Kenntnissen über und die Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Sachverhalten, Lebensformen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen in Großbritannien, den USA und anderen Zielsprachenländern

Die landeskundliche Arbeit zielt vorwiegend auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab.

Im Einzelnen erwerben und vertiefen die Schülerinnen und Schüler

- Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und die Bereitschaft zur Verständigung mit ihnen,
- die Fähigkeit, landeskundliche Informationen zu gewinnen und auszuwerten,
- Kenntnisse über und Einblicke in wichtige gesellschaftliche und kulturelle Erscheinungen und Probleme der Gegenwart.

Auswahl der Themen, Texte und Materialien

Die Behandlung landes- und kulturspezifischer Aspekte erfolgt im Rahmen eines themenorientierten Unterrichts an authentischen Texten, Medien und Materialien. Neben Sachtexten können auch literarische Texte oder Mischformen (Autobiographien, Briefe, Essays etc.) besondere Perspektiven auf eine Kultur eröffnen.

Verbindlich ist jeweils eine Unterrichtseinheit bzw. ein Thema:

- aus dem Bereich Politik - Gesellschaft - Wirtschaft,
- aus dem Bereich Erziehung - Philosophie - Religion - Kunst,
- zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

5.2.3 Sachthemen

Ziele

Der gewachsenen Bedeutung internationaler Kommunikation - auch zwischen Menschen und Ländern nichtenglischsprachigen Ursprungs und der weiter zunehmenden Bedeutung des Englischen als Verkehrssprache in Europa und der Welt trägt der Englischunterricht durch Berücksichtigung solcher Themen, Texte und Aspekte Rechnung, die sich mit Fragen von universaler Bedeutung (*universal topics*) und mit kulturunabhängigen oder -übergreifenden sowie eigenkulturellen Sachverhalten beschäftigen, die auch auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogen sind und die ihnen die Artikulation eigener Erfahrungen und Einstellungen ermöglichen.

Die Behandlung von Sachthemen soll die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Anforderungen in Alltag, Studium und Beruf in die Lage versetzen, am Austausch von Informationen und Meinungen zu allgemeinen, nicht unbedingt an den anglophonen Sprachraum gebundenen Themen in englischer Sprache teilzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Fähigkeit aus,

- sich zu kulturübergreifenden bzw. -unabhängigen Sachverhalten und Themen zu äußern.
- sich anhand von Texten und anderen Materialien in englischer Sprache über Fragen von naturwissenschaftlich-technischer, sozialer, politischer, geistiger oder allgemeinmenschlicher Bedeutung zu informieren,
- über die eigene Kultur, Lebenswelt und persönliche Erfahrungen sowie in Alltagssituationen (z. B. Beruf, Studium, Freizeit) zu kommunizieren.

Auswahl der Themen, Texte und Materialien

Die Themen und Texte im Lernbereich Sachthemen entstammen insbesondere solchen Bereichen, in denen dem Englischen als internationale Verkehrssprache eine besondere Bedeutung zukommt. Bei der Auswahl der Themen sind die Aktualität und die Interessen der Schülerinnen und Schüler wichtige Kriterien. Da sich vielfältige Berührungspunkte mit anderen Fächern ergeben, ist gerade hier die Abstimmung und die Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern anderer Fächer notwendig. Auch bietet sich hier die Arbeit in fachübergreifenden Zusammenhängen besonders an. Bei der Beschäftigung mit Sachthemen sind auch kürzere Unterrichtseinheiten möglich.

Verbindlich sind drei Unterrichtseinheiten bzw. Themen mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen, und zwar

- aus dem Bereich Naturwissenschaften - Technologie - Ökologie,
- aus dem Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften - Kultur sowie
- zu aktuellen Ereignissen und/oder Entwicklungen.

5.3 Lernbereich "Methoden"

Ziele

Der Lernbereich "Methoden" soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, sowohl individuell als auch in der gemeinsamen Arbeit Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbständig zu gestalten sowie auf angemessene Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dabei sollen sowohl grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Texten, Materialien und Lerngegenständen geübt als auch die Planung und Strukturierung des Lern- und Arbeitsprozesses insgesamt geschult werden (Lern- und Arbeitstechniken und -strategien).

Je nach Lerngruppe, Thema und Arbeitsvorhaben können dabei einzelne Fähigkeiten und Fertigkeiten intensiver eingeübt werden.

5.3.1 Lernen und Arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen die Fertigkeit,

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken (z. B. Kontext, Wortbildung, Ähnlichkeit mit anderen Sprachen) zu verwenden,
- Hilfsmittel wie ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, Grammatiken, elektronische Dateien etc. sachgerecht zu verwenden,
- Bibliotheken und Karteien sachgerecht zu benutzen,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Arbeitszusammenhangs zu systematisieren sowie den Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu erkennen und zu nutzen,
- Arbeits- und Lernunterlagen systematisch zu führen und längerfristig verfügbar zu halten,
- das Arbeiten sowie das übende und wiederholende Lernen auf individuell angemessene Weise über einen längeren Zeitraum planvoll, zielgerichtet und effizient zu gestalten.

5.3.2 Informationsentnahme und -verarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen die Fertigkeit,

- sich durch orientierendes Lesen einen raschen Überblick über den Inhalt eines Textes zu verschaffen (*skimming*),
- die für den jeweiligen Arbeitszusammenhang relevanten Informationen und Textstellen rasch aufzufinden (*scanning*),
- wesentliche Inhalte eines gehörten Textes zu erfassen (*listening for the gist*),
- wichtige von unwichtigen Informationen in gehörten oder gelesenen Texten zu unterscheiden und z. B. durch Markieren, *note-taking* usw. für die eigene Arbeit zu verwerten,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden (z. B. Leitartikel, Werbetext, Interview etc.),
- den Aufbau bzw. die Struktur eines Textes auch unter Zuhilfenahme äußerer Textmerkmale (*paragraphs, stanzas, headings* etc.) zu erkennen, seine Gliederung sprachlich oder auf andere Weise (z. B. Strukturskizze) darzustellen und zum Verstehen zu nutzen,
- visuelle Darstellungen (Karten, Graphiken, Bilder, Filme etc.) auszuwerten und zu versprachlichen oder zum Textverstehen zu nutzen.

5.3.3 Textanalyse und Interpretation

Im Umgang mit Texten erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler sowohl Fertigkeiten und Kenntnisse der Textanalyse (*guided text analysis*) mit dem Ziel der kommentierenden Interpretation als auch die Fähigkeit zu kreativer Interpretation.

Bei der kommentierenden Interpretation stehen die Darstellung und Beschreibung des Sinn- und Bedeutungsgehaltes, der Gestaltungselemente sowie der Wirkungen eines Textes und die kritische Auseinandersetzung damit im Vordergrund.

Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler

- die Fähigkeit, eigene Erfahrungen in die Textinterpretation einzubringen,
- die Kenntnis grundlegender Kategorien der Textanalyse und -interpretation,
- die Kenntnis grundlegender Begriffe zur Beschreibung der Textgestalt,
- die Fähigkeit, Bezüge zwischen gesellschaftlichen und kulturellen Phänomenen und dem Text herzustellen,

- die Fähigkeit, Aufgaben zur Analyse und Interpretation eines Textes weitgehend selbständig zu lösen,
- die Fähigkeit, Gestalt und Sinngehalt eines Textes zu bewerten.

Bei der kreativen Interpretation stehen die Aktivierung der Leser-Erfahrungen durch den Text und die Beleuchtung der Eigenarten und Merkmale des Textes durch gestaltenden Umgang im Vordergrund.

Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und die Bereitschaft,

- eine Textvorlage sprachlich aus- oder umzugestalten,
- eine Textvorlage als Ausgangspunkt für eigene ästhetische Entwürfe und Gestaltungen zu nutzen (z. B. Collage, Illustration, filmische Produktion etc.),
- sich in vorgegebene Figuren und Rollen einzufühlen, sie selbstständig auszugestalten und darzustellen.

5.3.4 Kooperation

Zur Gewährleistung einer einvernehmlichen, zielgerichteten und effizienten Kooperation in der Partner- und Gruppenarbeit erwerben bzw. festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und die Bereitschaft,

- ein Arbeitsvorhaben einschließlich des Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll (auch arbeitsteilig und zeitlich) zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst zu vertreten, aber auch die Positionen anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- gemeinsam Lösungswege und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und dabei individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten in die Arbeit mit anderen einzubringen,
- ihr Wissen (besonders auch sprachliche Kenntnisse) und ihre Fertigkeiten anzuwenden, um sich gegenseitig zu verbessern und zu unterstützen.

5.3.5 Kommunikation und Präsentation

Im Verlauf der Erarbeitung und zur Vermittlung gewonnener Informationen, Erfahrungen, Ergebnisse und Bewertungen ist die Fähigkeit zu sachgerechter Auseinandersetzung und adressatenbezogener Darstellung unverzichtbar. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen im Einzelnen die Fähigkeit bzw. die Fertigkeit

- des ansprechenden mündlichen Vortrags von Informationen, Arbeitsergebnissen und Bewertungen in verschiedenen Formen (Kurzreferat, Referat etc.),
- der schriftlichen Darstellung von Arbeitsergebnissen und Informationen in verschiedenen Formen,
- der visuellen und graphischen Darstellung von Sachverhalten zum Zweck der Präsentation (auch außerhalb der Lerngruppe),
- der Übernahme verschiedener Rollen (Rollenspiel, Planspiel, Interview etc.),
- der sachgerechten und zielgerichteten Teilnahme am Gespräch,
- der gelenkten Argumentation in verschiedenen Formen (z. B. Debatte, *hearing*, *hot seat*),
- der sachgerechten Argumentation über inhaltlich-thematische und methodische Fragen mit dem Ziel des Einverständnisses über den Arbeitsprozess und gemeinsame Arbeitsergebnisse oder der Reflexion und Bewusstmachung von Differenzen (Diskursfähigkeit).

6 Leistungsfach

Lernbereiche und Ziele

Für den Englischunterricht im Leistungsfach gelten die in der Fachdidaktischen Konzeption (Kapitel 1) dargelegten allgemeinen Ziele und Grundsätze sowie die Hinweise zur Einführungsphase (Kapitel 4). Insbesondere sei noch einmal auf das Prinzip der Integration der Lernbereiche sowie der Teilbereiche des Lernbereichs "Inhalte" in der praktischen Unterrichtsarbeit hingewiesen, auch wenn im Folgenden die Lernbereiche zum Zweck der Beschreibung voneinander getrennt werden.

6.1 Lernbereich "Sprache"

Im Lernbereich "Sprache" werden die Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler und alle Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten weiterentwickelt, die zu erfolgreichem, sach- und situationsgerechtem sprachlichen Handeln in realen Situationen befähigen und die zu einem differenzierten Umgang mit der englischen Sprache erforderlich sind. Diesem allgemeinen kommunikativen Ziel dient die Ausbildung der rezeptiven und produktiven Teilfertigkeiten. Deshalb ist unterrichtspraktisch auch die Einübung komplexer und realitätsnaher Kommunikationssituationen unerlässlich.

In der Einführungsphase sichert und festigt der Englischunterricht die in der Sekundarstufe I erworbenen sprachlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, beseitigt durch gezielte Übungen (remediale Spracharbeit) Defizite oder Unterschiede und strebt durch eine intensive sprachliche Schulung die geläufige Verständigung in der Fremdsprache als spezifische Anforderung eines Leistungskurses an.

Die sprachliche Arbeit ist in die thematische Arbeit integriert.

6.1.1 Sprachliche Fertigkeiten

Hörverstehen und Sehverstehen

Die Übung des Hörverstehens (*listening comprehension*) leistet einen wichtigen Beitrag zum Aufbau der Kommunikationsfähigkeit, da sie den Schülerinnen und Schülern die Teilnahme am Unterrichtsgespräch und die mündliche Kontaktaufnahme mit *native speakers* und anderen englischsprachigen Kommunikationspartnern ermöglicht. Die Schulung des Hörverstehens erfolgt im Unterrichtsgespräch und an Texten in authentischer und gesprochener Sprache. Dabei werden auch schwierigere und anspruchsvollere Texte sowie eine Vielfalt von Textformen verwendet. Die Texte werden in die thematische Arbeit eingebunden.

Die Bedeutung von Fernsehen, Video und Film für das Informationsangebot in unserer Gesellschaft verlangt darüber hinaus auch eine Schulung des Sehverstehens (*viewing comprehension*). In diesen Medien werden Kommunikationsvorgänge visualisiert, die ansonsten im Unterricht nicht erlebbar sind. Das Sehverstehen versetzt die Schülerinnen und Schüler in die Lage, dieses Informationsangebot sinnvoll und kritisch zu nutzen und anhand des filmischen Materials (Nachrichten, Ansagen, Magazin, Kommentar, Interview, Spielfilm etc.) das Zusammenspiel von Wort und Bild zu erfassen.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- wesentliche Sachverhalte eines Gesprächs bzw. einer Diskussion zu verstehen,
- wesentliche Sachverhalte aus authentischen Texten der gesprochenen Sprache (Gespräch, Diskussion, Interview, erzählende Darstellung, Hörspiel, Bericht, Rede, Nachrichten, Kommentar, Vortrag, Vorlesung) möglichst nach einmaligem Hören bei möglichst wenig Hilfestellung und unter Anwendung verschiedener Techniken (z. B. *note-taking*, kontextuelles Erschließen, assoziatives Erfassen etc.) zu verstehen,
- verschiedene Stimmen und Sprechweisen des *British English* und *American English* in deren Standardformen und auch in regionalen und sozialen Varianten (*accents, dialects*) zu verstehen,
- charakteristische Stilmittel, Redundanzen und Sprachformeln als verständniserleichternde Faktoren zu erkennen bzw. sie zur Bestimmung der Redeabsicht heranzuziehen.

Mündliche Ausdrucksfähigkeit

Die mündliche Ausdrucksfähigkeit wird dahingehend gefördert, dass die Schülerinnen und Schüler sich mit angemessener Geläufigkeit (*accuracy, fluency*) in unterschiedlichen Unterrichtssituationen äußern können. Darüber hinaus wird eine möglichst selbstständige, vorlagenunabhängige Ausdrucksfähigkeit für die flexible Teilnahme an Gesprächen und Diskussionen im privaten, beruflichen und öffentlichen Bereich angestrebt. Die Bereitschaft zum Sprechen und zu sach- und adressatengerechtem Sprachverhalten soll erzieherisches Ziel des Unterrichts sein.

Die Progression innerhalb der Einführungsphase sollte bestimmt werden durch den allmählichen Übergang von Ausdrucksformen, die den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt sind (z. B. Antworten auf eng gefasste Textfragen, Zusammenfassung, detailliertes Wiedergeben eines Textes), zu solchen, die spezifische Anforderungen in der thematischen Arbeit der Oberstufe (Umgang mit Texten, Kommentar, Stellungnahme, Beiträge zu Diskussionen u. a.) und in außerschulischen Anwendungssituationen darstellen.

Im Einzelnen erwerben bzw. festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- Textstellen zu paraphrasieren,
- den Inhalt von Texten und Filmen wiederzugeben, zusammenzufassen und zu erläutern,
- Form, Aussageabsicht und Wirkung eines Textes bzw. Films zu erläutern,
- die jeweilige Beziehung von Wort und Bild in Texten und Filmen möglichst differenziert zu erläutern,
- visuelle Vorlagen (z. B. Bilder, Schaubilder, Karikaturen) in Texte umzusetzen (Beschreibung, Kommentar, assoziative und kreative Formen der Umsetzung),
- Informationen, Arbeitsergebnisse und Sachverhalte (auch mit Hilfe von Stichwortnotizen) gegliedert und differenziert darzustellen,
- Kurzreferate zu gestalten,
- zu Themen, Texten, Arbeitsvorhaben und -ergebnissen argumentierend und kommentierend Stellung zu nehmen,
- Beobachtungen und Erfahrungen aus der eigenen Lebenswelt zu versprachlichen,
- in Gesprächen und Diskussionen eigene Gedanken zu äußern und auf Fragen und Äußerungen von Gesprächspartnern einzugehen,
- Gespräche selbst zu initiieren, aufrecht zu erhalten, zu beenden etc.

Leseverstehen

Die Schulung des Leseverstehens erfolgt an authentischen Texten. Diese eröffnen den Schülerinnen und Schülern in besonderer Weise einen Zugang zu Kulturen der Zielsprachengebiete.

Die Schulung des Leseverstehens zielt auf die zunehmend schnellere, selbstständige Erschließung auch schwierigerer und längerer Texte durch intensives bzw. extensives Lesen. Ziele sind auch Freude am Lesen und die Fähigkeit zu kritischer Lektüre.

Das von der Sekundarstufe I her bekannte intensive und extensive Leseverstehen wird unter erhöhtem Anspruch an die Selbstständigkeit und anhand vergleichsweise schwieriger und authentischer Texte weiterentwickelt.

- Daher ist die Behandlung einer Ganzschrift aus dem 20. Jahrhundert in der Einführungsphase verbindlich.

Das intensive Leseverstehen geht von einer detaillierten sprachlichen und inhaltlichen Erschließung der Texte bzw. Textausschnitte unter Verwendung von Hilfsmitteln aus; dabei kommt der Anleitung zum Gebrauch eines einsprachigen Wörterbuches eine besondere Bedeutung zu. Von der Sekundarstufe I her bekannte wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken werden vertiefend eingeübt und weiterentwickelt. Intensives Leseverstehen strebt das Erfassen der Gliederung und einiger zentraler Gestaltungsmittel sowie das Erkennen der Intention bzw. des Sinngehaltes des Textes an.

Gegenstand des intensiven Leseverstehens sind in der Einführungsphase vor allem kurze, vorwiegend erzählende Texte sowie Sachtexte, die vom weiteren Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler ausgehen und neben landesspezifischen Sachverhalten aus den Ländern und Kulturen des Zielsprachengebietes auch kulturübergreifende Erscheinungen aufnehmen.

Das extensive Leseverstehen bezieht sich auf das Erfassen der wesentlichen Aspekte des Sinngehaltes bzw. der Hauptaussagen leicht erschließbarer längerer Texte. Bei Sachtexten kann insbesondere das selektive Lesen eingeübt werden. Die sprachliche Erschließung der Texte erfolgt anhand wörterbuchunabhängiger Verfahren, die systematisch eingeübt werden.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- literarische Texte und Sachtexte komplexer Struktur mit anspruchsvollem Inhalt detailliert unter Verwendung von Hilfsmitteln zu verstehen (*intensive reading*),
- die wesentlichen Inhalte von Texten mittleren Schwierigkeitsgrades spontan, ohne sprachliche Hilfen und unter Verwendung wörterbuchunabhängiger Erschließungstechniken zu verstehen (*extensive reading*),
- sich rasch eine erste Orientierung über Inhalt, Aufbau und Relevanz eines Textes zu verschaffen (*skimming*),
- Teilinformationen aus längeren Texten unter vorgegebenen oder selbstgewählten Zielsetzungen zu entnehmen (*selective reading/scanning*),
- Textart, Textaufbau, Sprachfunktionen sowie wichtige formale Mittel eines Textes zu erkennen und in Bezug zur inhaltlichen Aussage zu setzen.

Schriftliche Ausdrucksfähigkeit

Die Übung des schriftlichen Ausdrucks festigt und erweitert die Fertigkeit, orthographisch, lexikalisch und syntaktisch richtig sowie stilistisch angemessen zu schreiben. Die Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit zielt auf eine Sprachbeherrschung, die die Schülerinnen und Schüler befähigt, sich in situationsgerechter, zusammenhängender, differenzierter und adressatenbezogener Form zu äußern. Auf Grund der funktionalen Einheit von Sprache und Inhalt fördert die inhaltliche Arbeit die schriftliche Ausdrucksfähigkeit in besonderer Weise, da eine differenzierte gedankliche Durchdringung von Sachverhalten und Problemen zu einer bewussten Sprachgestaltung herausfordert (wie auch umgekehrt). Zudem sind sachgemäßer und präziser Sprachgebrauch ein allgemeines erzieherisches Ziel.

Zur Übung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit leistet neben Aufgaben, die Inhalt und Form von Texten zum Gegenstand haben, auch freies oder kreatives Schreiben (*creative writing*) einen Beitrag zur Erweiterung der Sprachkompetenz durch eigenschöpferisches Verfassen im sprachgestalterischen Sinn.

Die Schulung der schriftlichen Ausdrucksfähigkeit nimmt weitgehend die gleichen Ausdrucksformen auf, wie sie im Bereich des Mündlichen gegeben sind. Sie strebt jedoch unter Beachtung des schriftlichen Registers einen bewussteren und differenzierten Sprachgebrauch an. Dieser zeigt sich in der größeren Reichhaltigkeit und Differenziertheit des Wortschatzes, der größeren Klarheit und Variation im Satzbau, in geschickterer Satzverbindung und in dem gezielten Einsatz elementarer Stilelemente.

Im Einzelnen erwerben oder festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- beim Hören und Lesen von Texten sachgerechte Notizen anzufertigen,
- Textstellen zu paraphrasieren,
- eine Textzusammenfassung zu erstellen,
- Fragen zu Inhalt, Form und Aussagen eines Textes in geschlossener Form zu beantworten,
- Arbeitsergebnisse in angemessener Form schriftlich darzustellen,
- visuelle Vorlagen in Texte umzusetzen (Beschreibung, Kommentar, Formen kreativer Umsetzung),
- zu Sachverhalten, Themen und Texten erläuternd, argumentierend und kommentierend, auch in längeren zusammenhängenden Äußerungen, Stellung zu nehmen (ggf. als "Themaufgabe"),
- eine längere schriftliche Ausarbeitung (Protokoll oder Referat) zu erstellen,
- eine Facharbeit zu schreiben (fakultativ),
- eine Textvorlage schriftlich aus- oder umzugestalten (*creative writing*),
- eigene Texte mit ästhetischen oder literarischen Merkmalen (*creative writing*) zu gestalten,
- persönliche und formelle Briefe zu schreiben,
- ein Bewerbungsschreiben und einen Lebenslauf abzufassen.

Dolmetschen und Übersetzen

In einer Vielzahl von Situationen in Alltag, Studium und Beruf können auch die elementaren sprachmittelnden Fertigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens erforderlich sein, verstanden als sinngemäßes mündliches oder schriftliches Übertragen. Übungen dazu sind in die thematische Arbeit integriert.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben oder festigen die Fähigkeit,

- in wichtigen Alltagssituationen die Verständigung zwischen deutsch- und englischsprachigen Gesprächspartnern durch sinngemäßes mündliches Übertragen in die Ziel- bzw. Muttersprache herzustellen (elementares Dolmetschen),
- ausgewählte fremdsprachliche Texte in die Muttersprache und muttersprachliche Texte in die Fremdsprache zu übertragen (z. B. Gebrauchstexte zur Sicherstellung der Kommunikation oder literarische Texte zur Bewusstmachung sprachlicher und literarisch-ästhetischer Phänomene).

6.1.2 Sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten

Die genannten sprachlichen Fertigkeiten setzen den Erwerb bzw. die Festigung folgender sprachlicher Kenntnisse bzw. Teilfertigkeiten voraus:

Phonetik/Intonation

- korrekte Aussprache des *Standard British English* oder des *Standard American English*;
- Kenntnis und Verwendung verschiedener Intonationsmuster;
- Kenntnis weiterer prosodischer Mittel (z. B. Rhythmus, Tonstärke, Tempo, Akzent) auch im Hinblick auf deren Verwendung in Hörtexten, Dramen und Gedichten);
- Fähigkeit, Texte sinndarstellend vorzutragen.

Grammatik

- produktive Verfügbarkeit der grammatischen Strukturen des *informal spoken English* und des *informal written English*;
- teils produktive, teils rezeptive Verfügbarkeit der grammatischen Strukturen des *formal spoken English* und des *formal written English*.

Wortschatz

- produktive Verfügbarkeit eines Grundwortschatzes;
- vorwiegend produktive Verfügbarkeit eines allgemeinen Erweiterungswortschatzes (z. B. menschliche Beziehungen; Empfindungen und Charaktereigenschaften; räumliche, zeitliche und logische Beziehungen);
- teils produktive, teils rezeptive Verfügbarkeit eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes (je nach den gewählten Themen);
- produktive Verfügbarkeit eines Fachvokabulars zur Beschreibung sprachlicher Phänomene (auch grammatischer Strukturen) und zur Analyse und Kommentierung von Texten.

Im Rahmen der Wortschatzarbeit wird ein Zuwachs von ca. 1000 produktiv verfügbaren Einheiten am Ende der gymnasialen Oberstufe (langfristige Verfügbarkeit im Hinblick auf das Abschlussniveau) angestrebt. Der Zuwachs an lexikalischen Elementen des rezeptiven Wortschatzes übertrifft - wenn auch zahlenmäßig nicht näher eingrenzbar - deutlich den des produktiven Bereichs. Er bildet die entscheidende Voraussetzung für das Verständnis der anspruchsvollen Texte des Leistungsfaches.

Redemittel, Sprachebenen, Register

- Beherrschung von Redemitteln zum Ausdruck von Aussageintentionen, vor allem in den Bereichen der Information und der Argumentation sowie zur Teilnahme am Gespräch diskurssteuernde Redemittel;
- Beherrschung von angemessenen Redemitteln für die Erstellung von Gebrauchstexten (z. B. Briefe, Lebenslauf usw.);
- Beherrschung von angemessenen Redemitteln in vielfältigen Standard- und Alltagssituationen;
- Kenntnis unterschiedlicher Sprachebenen (*formal, informal, colloquial, vulgar, slang*) und ansatzweise die Fähigkeit, diese Ebenen situationsgerecht anzuwenden;
- Kenntnis charakteristischer Merkmale der gesprochenen und geschriebenen Sprache sowie die Fähigkeit, sie situationsgerecht anzuwenden;
- Kenntnis grundlegender Stilelemente und ansatzweise die Fähigkeit, einige elementare Mittel (z. B. Wiederholung, Aufzählung, rhetorische Frage) aussagegerecht oder auch spielerisch-kreativ anzuwenden.

6.1.3 Sprachbetrachtung

Die bewusste Wahrnehmung, Betrachtung und Reflexion sprachlicher Phänomene, Strukturen und Funktionen vermittelt Einsichten in die Systematik und in die Funktionsweise des Englischen und von Sprache im Allgemeinen. Dies ermöglicht nicht nur Einblicke in die ästhetische Dimension von Sprache als Grundlage für kreativen Sprachgebrauch, sondern auch in den Zusammenhang von Kultur und

Sprache sowie in Gemeinsamkeiten und Unterschiede sprachlicher und kultureller Traditionen der Muttersprache und der Zielsprache, gegebenenfalls auch weiterer Sprachen.

Sprachbetrachtung bildet aber auch die Grundlage für eigenständiges systematisches Lernen und Verbessern sowohl des Englischen als auch der Muttersprache (durch Sprachvergleich) sowie weiterer Fremdsprachen, auch über den schulischen Fremdsprachenunterricht hinaus. Überdies fördert die Reflexion kommunikativer Prozesse die Bereitschaft und die Fähigkeit zur bewussten Gestaltung der Kommunikation und des eigenen Anteils daran (*language awareness*).

Gegenstand des Unterrichts sind vorwiegend solche Aspekte, die sich aus der laufenden thematischen Arbeit ergeben und deren Erarbeitung den Spracherwerb, das Textverständnis und die Kommunikationsfähigkeit fördern (funktionale Sprachbetrachtung). Daneben können Sprache und Kommunikation auch eigenständige Themen sein mit dem Ziel einer systematischeren Einführung in den Gegenstand auf der Grundlage entsprechender Texte und Materialien.

Die folgenden Aspekte können Gegenstand der Betrachtung sein:

Wortschatz und Grammatik

- Wortbildungsgesetze und Strukturierungsmöglichkeiten des Wortschatzes (Wortfelder, Wortfamilien, Kollokationen);
- strukturelle Besonderheiten des Englischen (z. B. geringe Differenzierung der Flexion, Bedeutung der Wortstellung);
- Möglichkeiten der systematischen Beschreibung einer Sprache sowie Leistungen und Funktionen einer Grammatik (einschließlich der Kenntnis grammatischer Grundbegriffe);

Sprachvarianten

- Besonderheiten des AE und BE sowie gegebenenfalls anderer Varianten des Englischen und deren Ursachen;
- regionale und soziale Varianten, vor allem des AE und des BE;
- die Problematik von Sprachnormen;

Entwicklung der englischen Sprache

- der mehrsprachige Ursprung der englischen Sprache, vorwiegend anhand des Wortschatzes;
- Shakespeares Englisch als Beispiel für eine diachrone Variante;
- Englisch als Weltsprache;
- Sprachverwandtschaft des Englischen mit dem Deutschen und anderen Sprachen;

Kommunikation

- Voraussetzungen und Grundlagen menschlicher Kommunikation sowie Ursachen für deren Störung oder Zusammenbruch;
- der Zusammenhang zwischen Gesellschaft bzw. sozialen Beziehungen und Sprache;
- grundlegende Sprachfunktionen (Darstellung, Ausdruck, Appell);
- Bedeutung herkömmlicher und neuer Medien und Technologien.

6.2 Lernbereich "Inhalte"

Hinsichtlich der inhaltlich-thematischen Arbeit im Englischunterricht werden im Folgenden zum Zweck der Beschreibung die Teilbereiche oder Aspekte "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen" unterschieden. In der unterrichtspraktischen Arbeit mit fremdsprachlichen Texten und Themen - besonders mit literarischen - kommen aber in der Regel einerseits immer Aspekte der fremden Sprache und Kultur zum Tragen (Teilbereich "Landeskunde", verstanden als *cultural studies*), andererseits ist die Annäherung an solche Texte und Themen ohne Bezug auf die Erfahrungen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler (Teilbereich "Sachthemen") nicht denkbar. Insofern ist eine Trennung dieser Teilbereiche nicht möglich. Unterrichtseinheiten sollen aber doch so konzipiert sein, dass im Sinne der Transparenz des Lern- und Arbeitsprozesses Schwerpunktsetzungen erfolgen, so dass einmal die Besonderheiten der fremden Kultur ("Landeskunde"), ein anderes Mal die Reflexion über die eigene Lebenswelt ("Sachthemen") und wieder ein anderes Mal die literarischen Eigenschaften eines Textes ("Literatur") im Vordergrund stehen. Aus solchen Schwerpunktsetzungen ergibt sich auch die Zuordnung der verbindlichen Unterrichtseinheiten zu den drei Teilbereichen "Literatur", "Landeskunde" und "Sachthemen".

6.2.1 Literatur

Ziele

Der Umgang mit literarischen Texten soll den Schülerinnen und Schülern Wege zu englischsprachiger Literatur und den in ihr enthaltenen Erfahrungen, Deutungen und Wertvorstellungen eröffnen. Er vermittelt damit Einsichten sowohl über die fremde Sprache und fremde Kulturen als auch über allgemein menschliche Probleme. Dabei kommt der Literatur der Gegenwart besondere Bedeutung zu. Zudem fördert er die Freude am Lesen und weckt das Interesse an weiteren literarischen Werken. In der Einführungsphase sollten die für den Literaturunterricht ausgewählten Originaltexte inhaltlich und sprachlich leicht zugänglich sein, einen möglichst engen Bezug zur Erfahrungs- und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler haben und der Literatur des 20. Jahrhunderts bzw. der Gegenwart entstammen.

Im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler

- die Fähigkeit, individuelle Erfahrungen, Gegebenheiten literarischer Texte und subjektive Textdeutung aufeinander zu beziehen,
- die Kenntnis verschiedener Zugänge zu literarischen Texten (z. B. Textanalyse, Rezeptionsgespräch, szenische Interpretation, kreative Verfahren) und die Fähigkeit, diese auszuwählen und anzuwenden,
- die Kenntnis der wichtigsten Funktionen von Literatur (Unterhaltung, Belehrung, Darstellung bzw. Kritik der gesellschaftlichen Wirklichkeit, Deutung des Lebenssinns, Ästhetik eines sprachlichen Kunstwerks),
- die Fähigkeit, Sinn- und Gestaltelemente literarischer Texte in ihrem Zusammenhang zu erschließen,
- die Fähigkeit, gesellschaftliche und kulturelle Bezüge der Literatur der Zielsprachenländer in die Interpretation einzubeziehen,
- die Kenntnis von Beispielen literarischen Schaffens aus mehreren Jahrhunderten,
- Einblicke in wichtige literarische Strömungen bzw. Epochen zur Erhellung des ideen- oder kulturgeschichtlichen Zusammenhangs der Texte,
- die Kenntnis eines Orientierungs- oder Zeitrahmens zur zeitlichen und gedanklichen Einordnung des Textes.

Auswahl der Themen und Texte

Auswahl und Behandlung der Textauszüge und Ganzwerke aus mehreren Jahrhunderten vom Zeitalter Shakespeares bis zur Gegenwart erfolgen im Rahmen eines themenorientierten Unterrichts, wobei britische und amerikanische Literatur eine annähernd gleiche Berücksichtigung erfahren; Literatur weiterer Zielsprachenländer sollte mit einbezogen werden.

Die Themenwahl kann bestimmt sein durch ein Problemfeld (z. B. Zeit- und Gesellschaftskritik; menschliche Isolation, Adoleszenz), eine Epoche (z. B. das Zeitalter Shakespeares, die 20er Jahre), eine Gattung (z. B. das Sonett, der Roman) oder eine Autorin bzw. einen Autor.

Bei der Textauswahl sind Essay, Lyrik, *short story*, Roman und Drama zu berücksichtigen; aber auch andere Texte von literarischer Qualität - z. B. autobiographische Schriften - können wichtige kulturelle Zeugnisse sein.

Verbindlich ist je eine Unterrichtseinheit bzw. ein Thema aus den Themenbereichen

- eine Ganzschrift (20. Jh./Gegenwart) in der Einführungsphase
- amerikanische Literatur vor 1900
- englische Literatur vor 1900
- ein Roman (20. Jh./Gegenwart)
- ein Drama (20. Jh./Gegenwart)
- Shakespeare und sein Zeitalter

Diachrone Perspektiven werden, wo immer sie zur Erhellung des Themas beitragen, in die Textarbeit eingebracht. Vor allem bei der Behandlung älterer Literatur ist eine Erweiterung durch die Einbeziehung zeitgenössischer Texte wünschenswert.

6.2.2 Landeskunde

Ziele

Im Teilbereich "Landeskunde" werden die Bereitschaft und die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur interkulturellen Kommunikation entwickelt und gefördert. Ein tieferes Verständnis für fremde Kulturen und die weiter gehende Verständigung mit ihnen erfordern den Erwerb von Kenntnissen über und die Auseinandersetzung mit kulturspezifischen Sachverhalten, Lebensformen, Verhaltensweisen und Wertvorstellungen in Großbritannien, den USA und anderen Zielsprachenländern.

Die landeskundliche Arbeit zielt vorwiegend auf eine problemorientierte Auseinandersetzung mit gegenwartsbezogenen Erscheinungen ab, wobei zu deren besserem Verständnis auch historische Entwicklungen in die Betrachtung einbezogen werden.

Der Beitrag der Landeskunde zum Sprachunterricht besteht vorwiegend in der Aneignung eines themenspezifischen Erweiterungswortschatzes und in der Einübung von Ausdrucksmitteln im Hinblick auf das Informieren und Argumentieren sowie zum Diskurs über Wertungen und Haltungen.

Im Einzelnen erwerben und vertiefen die Schülerinnen und Schüler

- Verständnis für die Menschen fremder Kulturen und deren spezifischer Probleme,
- die Bereitschaft zur Verständigung mit Menschen verschiedener Kulturen in vielfältigen Situationen und Kontexten,
- die Fähigkeit, landeskundliche Informationen zu gewinnen und auszuwerten,
- Kenntnisse über wichtige geschichtliche Vorgänge, politische Dokumente, staatliche und gesellschaftliche Institutionen,
- Einblicke in wichtige politische, soziale und kulturelle Erscheinungen und Probleme der Gegenwart,
- Einblicke in einige wichtige geistesgeschichtliche, gesellschaftliche und kulturelle Entwicklungen.

Auswahl der Themen, Texte und Materialien

Die Behandlung landes- und kulturspezifischer Aspekte erfolgt im Rahmen eines themenorientierten Unterrichts an authentischen Texten, Medien und Materialien. Neben Sachtexten können auch literarische Texte oder Mischformen (Autobiographien, Briefe, Essays etc.) besondere Perspektiven auf eine Kultur eröffnen.

Verbindlich ist jeweils eine Unterrichtseinheit bzw. ein Thema

- aus dem Bereich Geschichte - Politik - Gesellschaft - Wirtschaft,
- aus dem Bereich Erziehung - Philosophie - Religion -Kunst sowie
- zu aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen.

6.2.3 Sachthemen

Ziele

Der gewachsenen Bedeutung internationaler Kommunikation - auch zwischen Menschen und Ländern nichtenglischsprachigen Ursprungs - und der weiter zunehmenden Bedeutung des Englischen als Verkehrssprache in Europa und der Welt trägt der Englischunterricht durch Berücksichtigung solcher Themen, Texte und Aspekte Rechnung, die sich mit Fragen von universaler Bedeutung und mit kulturunabhängigen oder -übergreifenden sowie eigenkulturellen Sachverhalten (*universal topics*) beschäftigen, die auch auf die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bezogen sind und die ihnen die Artikulation eigener Erfahrungen und Einstellungen ermöglichen.

Die Behandlung von Sachthemen soll die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf Anforderungen in Alltag, Studium und Beruf in die Lage versetzen, am Austausch von Informationen und Meinungen zu allgemeinen, nicht unbedingt an den anglophonen Sprachraum gebundenen Themen in englischer Sprache teilzunehmen.

Die Schülerinnen und Schüler bilden ihre Fähigkeit aus,

- sich zu kulturübergreifenden bzw. -unabhängigen Sachverhalten und Themen sprachlich angemessen, situations- und adressatenbezogen zu äußern.
- sich anhand von Texten und anderen Materialien in englischer Sprache über Fragen von naturwissenschaftlich-technischer, sozialer, politischer, geistiger oder allgemeinemenschlicher Bedeutung zu informieren,
- über die eigene Lebenswelt und persönliche Erfahrungen sowie in Alltagssituationen (z. B. Beruf, Studium, Freizeit) sprachlich angemessen, situations- und adressatenbezogen zu kommunizieren.

Auswahl der Themen, Texte und Materialien

Die Themen und Texte im Lernbereich Sachthemen entstammen insbesondere solchen Bereichen, in denen dem Englischen als internationale Verkehrssprache eine besondere Bedeutung zukommt. Bei der Auswahl der Themen sind die Aktualität und die Interessen der Schülerinnen und Schüler wichtige Kriterien. Da sich vielfältige Berührungspunkte mit anderen Fächern ergeben, ist gerade hier die Abstimmung und die Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern anderer Fächer notwendig. Auch bietet sich hier die Arbeit in fachübergreifenden Zusammenhängen besonders an.

Verbindlich sind jeweils eine Unterrichtseinheit bzw. Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen, und zwar

- aus dem Bereich Naturwissenschaften - Technologie - Ökologie,
- aus dem Bereich Geistes- und Gesellschaftswissenschaften - Kultur sowie
- zu aktuellen Ereignissen.

6.3 Lernbereich "Methoden"

Ziele

Der Lernbereich "Methoden" soll die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, sowohl individuell als auch in der gemeinsamen Arbeit mit anderen Techniken und Strategien der Aneignung von Wissen und der Schulung von Fertigkeiten zu entwickeln, Arbeits- und Lernprozesse zunehmend selbstständig zu gestalten sowie auf angemessene Weise über die Arbeit und deren Ergebnisse zu kommunizieren. Dabei sollen sowohl der praktische Umgang mit Texten, Materialien und Lerngegenständen geübt als auch die Planung und Strukturierung von Lern- und Arbeitsprozessen insgesamt geschult werden (Lern- und Arbeitstechniken und -strategien).

6.3.1 Lernen und Arbeiten

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen die Fertigkeit

- wörterbuchunabhängige Erschließungstechniken (z. B. Kontext, Wortbildung, Ähnlichkeit mit anderen Sprachen) zu verwenden,
- Hilfsmittel wie ein- und zweisprachige Wörterbücher, Nachschlagewerke, Grammatiken, elektronische Dateien etc. sachgerecht zu verwenden,
- Bibliotheken, Karteien und Dateien sachgerecht zu benutzen,
- weiterführende Literatur und Materialien zu einem bestimmten Thema aufzufinden und auszuwerten,
- Wissen, Informationen und eigene Gedanken entsprechend den Erfordernissen des jeweiligen Arbeitszusammenhangs zu systematisieren und zu strukturieren sowie den Zusammenhang mit bereits Bekanntem zu erkennen und zu nutzen,
- Arbeits- und Lernunterlagen systematisch zu führen und längerfristig verfügbar zu halten,
- das Arbeiten sowie das übende und wiederholende Lernen auf individuell angemessene Weise über einen längeren Zeitraum planvoll, zielgerichtet und effizient zu gestalten,
- Medien sachgerecht für das Lernen sowie die Übung und Schulung von (auch sprachlichen) Fertigkeiten einzusetzen.

6.3.2 Informationsentnahme und -verarbeitung

Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen die Fertigkeit,

- sich durch orientierendes Lesen einen raschen Überblick über den Inhalt eines Textes zu verschaffen (*skimming*),
- für den jeweiligen Arbeitszusammenhang relevante Informationen und Textstellen rasch aufzufinden (*scanning*), um diese einer Fragestellung zuzuordnen,
- wesentliche Inhalte eines gehörten Textes zu erfassen (*listening for the gist*),
- wichtige von unwichtigen Informationen in gehörten oder gelesenen Texten zu unterscheiden und durch z. B. Markieren, *note-taking* usw. für die eigene Arbeit zu verwerten,
- Sachdarstellungen von Meinungsäußerungen zu unterscheiden (z. B. Leitartikel, Werbetext, Interviews etc.),
- die Struktur eines Textes auch unter Zuhilfenahme äußerer Textmerkmale (*paragraphs, stanzas, headings* etc.) zu erkennen, seine Gliederung sprachlich oder auf andere Weise (z. B. Strukturskizze) darzustellen und zum Verstehen zu nutzen,
- visuelle Darstellungen (Karten, Graphiken, Bilder, Filme etc.) auszuwerten und zu versprachlichen oder zum Textverstehen zu nutzen.

6.3.3 Textanalyse und Interpretation

Im Umgang mit Texten erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler sowohl Fertigkeiten und Kenntnisse der Textanalyse (*guided text analysis*) mit dem Ziel der kommentierenden Interpretation als auch die Fähigkeit zu kreativer Interpretation.

Im Einzelnen erwerben die Schülerinnen und Schüler einen Grundbestand textkundlicher Kenntnisse, und zwar zur Unterscheidung

- von Textgruppen (fiktionale und nichtfiktionale Texte) nach ihrem Bezug zur Wirklichkeit einschließlich des Wissens um Textarten im Grenzbereich zwischen *fiction* und *non-fiction* (z. B. Essay, Biographie, Rede),
- von Kommunikationszusammenhängen (Autor - Text - Leser) für die Interpretation von fiktionalen und nichtfiktionalen Texten,
- von Texttypen (z. B. *argumentative, expository, narrative texts*) und ihrer Charakteristika sowie das Wissen, dass Texte (entsprechend den verschiedenen Funktionen von Sprache) verschiedene Funktionen haben können (Darstellung, Ausdruck, Appell), dass aber häufig eine dieser Funktionen dominant ist,
- wichtiger Sachtextformen (z. B. *comment, summary, definition, report, news story*) und ihre Charakteristika,
- spezifischer Merkmale der behandelten literarischen Gattungen.

Ziel der Einübung von Analyse- und Interpretationsverfahren ist der bewusste und zunehmend selbstständige Umgang mit jeweils adäquaten Methoden zur Erschließung der Komposition und des Bedeutungsgehaltes von Texten. Im einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit,

- sprachlich-stilistische Gestaltungselemente,
- kompositorisch-strukturelle Merkmale und
- texttypische bzw. gattungsspezifische Gestaltungsmerkmale

zu erkennen, zu beschreiben und in eine zusammenhängende Interpretation zu integrieren.

Bei der kommentierenden Interpretation stehen die Darstellung und Beschreibung des Sinn- und Bedeutungsgehaltes, der Gestaltungselemente sowie der Wirkungen eines Textes und die kritische Auseinandersetzung damit im Vordergrund; sie kann erfolgen

- auf der Grundlage der zuvor genannten Zugriffe der Formanalyse (Funktion, Wirkung, Bedeutung der Gestaltelemente),
- durch Einbringung des Erfahrungshorizontes,
- durch die Erörterung und Erklärung der Themen, Gegenstände oder Motive des Textes,
- durch Herstellung von Bezügen des Textgehaltes zu außertextlichen Sachverhalten (z. B. biographische, historischsoziale, ideengeschichtliche, literaturhistorische Faktoren bzw. die implizierten und tatsächlichen Adressaten oder Produktionsbedingungen und Publikationsweisen),
- durch Wertung von Form und Sinngehalt des Textes.

Darüber hinaus können in leistungsstarken Lerngruppen andere oder weiterführende Interpretationsansätze und -methoden (z. B. soziologische, rezeptionsästhetische oder psychoanalytische) mit einbezogen werden.

Bei der kreativen Interpretation stehen die Aktivierung der Leser-Erfahrungen durch den Text und die Beleuchtung der Eigenarten und Merkmale des Textes durch gestalterischen Umgang im Vordergrund; im Einzelnen erwerben und festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und die Bereitschaft,

- eine Textvorlage sprachlich aus- oder umzugestalten,
- eine Textvorlage als Ausgangspunkt für eigene ästhetische Entwürfe und Gestaltungen zu nutzen (z. B. Collage, Illustration, filmische Produktion etc.),
- sich in vorgegebene Figuren und Rollen einzufühlen, sie selbständig auszugestalten und darzustellen.

6.3.4 Kooperation

Zur Gewährleistung einer einvernehmlichen, zielgerichteten und effizienten Kooperation sowie in der Partner- und der Gruppenarbeit erwerben bzw. festigen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit und die Bereitschaft,

- ein Arbeitsvorhaben einschließlich des Arbeitszieles sowie der nötigen Arbeitsschritte gemeinsam und planvoll (auch arbeitsteilig und zeitlich) zu organisieren,
- den eigenen Standpunkt in einer Gruppe selbstbewusst zu vertreten, aber auch die Positionen anderer zu respektieren und nach Möglichkeiten der Verständigung zu suchen,
- gemeinsam Lösungswege und Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und dabei individuelle Fertigkeiten und Fähigkeiten in die Arbeit mit anderen einzubringen,
- ihr Wissen (besonders auch sprachliche Kenntnisse) und ihre Fertigkeiten anzuwenden, um sich gegenseitig zu verbessern und zu unterstützen.

6.3.5 Kommunikation und Präsentation

Im Verlauf der Erarbeitung und zur Vermittlung gewonnener Informationen, Ergebnisse, Erfahrungen und Bewertungen ist die Fähigkeit zu sachgerechter Auseinandersetzung und adressatenbezogener Darstellung unverzichtbar. Die Schülerinnen und Schüler erwerben und festigen im Einzelnen die Fähigkeit bzw. die Fertigkeit

- des ansprechenden mündlichen Vortrags von Informationen, Arbeitsergebnissen und Bewertungen in verschiedenen Formen (Kurzreferat, Referat etc.),
- der schriftlichen Darstellung von Arbeitsergebnissen und Informationen in verschiedenen Textgestalten (ausführlich, zusammenfassend, stichwortartig etc.) und Formen (schriftliche Ausarbeitung, Facharbeit, Protokoll, Poster etc.),
- der visuellen und graphischen Darstellung von Sachverhalten zum Zweck der Präsentation (auch außerhalb der Lerngruppe),
- der Übernahme verschiedener Rollen (Rollenspiel, Planspiel, Interview etc.),
- der sachgerechten und zielgerichteten Teilnahme am Gespräch,
- der gelenkten Argumentation in verschiedenen Formen (Debatte, *hearing*, *hot seat* etc.),
- der sachgerechten Argumentation über inhaltlichthematische und methodische Fragen mit dem Ziel des Einverständnisses über den Arbeitsprozess und gemeinsame Arbeitsergebnisse oder der Reflexion und Bewusstmachung von Differenzen (Diskursfähigkeit),
- der Gestaltung der Gesprächsleitung.

7 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen

7.1 Didaktische Begründung

Damit die Schule ihren Bildungsaufgaben in vollem Umfang gerecht werden kann, muss sie zu einer sinnvollen Balance zwischen systematischem und situationsbezogenem Lernen finden. Das bedeutet, dass das Lernen in den einzelnen Fächern einerseits und fachübergreifendes bzw. fächerverbindendes Lernen andererseits unverzichtbar und konstituierende Bestandteile des Unterrichts sind.

Die Gliederung des Unterrichts in einzelne Fächer ist aus mehreren Gründen sinnvoll und notwendig. Einerseits wird durch die Beschränkung auf die Aspekte eines Fachs der Komplexitätsgrad der Inhalte vermindert. Schülerinnen und Schüler können in relativ überschaubaren Bereichen Wissen und Fähigkeiten erwerben. Andererseits haben die einzelnen Fächer und Fachgruppen jeweils spezifische Methoden der Erkenntnisgewinnung und der Theoriebildung. Schülerinnen und Schüler sollen diese fachbezogenen Denk- und Arbeitsweisen kennen lernen und einüben, um sie dann in komplexeren Zusammenhängen anwenden zu können.

Eine enge Beschränkung auf den Fachunterricht bringt allerdings auch Probleme mit sich.

Zum einen besteht die Gefahr, dass Schülerinnen und Schüler nur noch fachspezifische Facetten von Sachverhalten wahrnehmen. Selbst wenn in unterschiedlichen Fächern das gleiche Thema behandelt wird, stehen die jeweiligen Aspekte häufig unverbunden nebeneinander. Von Seiten der Lehrkräfte an Schulen und Hochschulen und auch von Seiten der Wirtschaft wird diese Situation beklagt; man spricht von Schubladenwissen. Darüber hinaus begünstigt das Lernen isolierter Sachverhalte ein schnelles Vergessen des Gelernten.

Zum anderen erfordern die Wissensexplosion und der schnelle Wandel des Wissens, die komplexen Strukturen und Interdependenzen in allen Bereichen von Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik in zunehmendem Maß übergreifendes, vernetztes Denken. Viele aktuelle Probleme sind nicht allein analytisch durch Zerlegung in Teilprobleme und deren Lösung zu bewältigen. Es müssen vielfältige Abhängigkeiten und Verflechtungen berücksichtigt werden.

Das ist auch für den Unterricht relevant, soll er sich doch an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler orientieren, zu Entscheidungs- und Handlungskompetenz führen und zur Übernahme von Verantwortung befähigen. Diese Ziele bedingen, dass in verstärktem Maß realitätsnahe Problemstellungen Ausgangspunkt von Lernprozessen sein müssen. Solche Problemstellungen lassen sich aber in der Regel nur im Zusammenwirken von Sachkompetenz aus mehreren Fachgebieten bewältigen. Kenntnisse und Fähigkeiten in den einzelnen Fächern sowie die Beherrschung der verschiedenen wissenschaftlichen Denkweisen und Arbeitsmethoden sind Voraussetzungen für die Bearbeitung fachübergreifender Problemstellungen.

Die Verfügbarkeit neuer Medien und Technologien erweitert die Möglichkeiten der Informationsbeschaffung und -verarbeitung und öffnet Wege zu einem übergreifenden Denken in Zusammenhängen.

7.2 Beiträge zur Methoden- und Sozialkompetenz

Im fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht sollen die Schülerinnen und Schüler, zumindest exemplarisch,

- erfahren, dass für eine Lösung realitätsnaher Problemstellungen meist aus verschiedenen Fächern Aspekte, die einander ergänzen bzw. gegeneinander abgewogen werden müssen, zu berücksichtigen sind.
- Wissen und methodische Fähigkeiten, die im Fachunterricht erworben wurden, als Beiträge zur Lösung eines komplexen Problems einbringen und dadurch die Bedeutung des Gelernten für die Bewältigung lebensweltlicher Situationen erfahren.
- lernen, eine Problemstellung von verschiedenen Seiten zu beleuchten und Lösungsansätze nicht vorschnell und unkritisch auf die Verfahren eines bestimmten Fachs einzuschränken.
- erfahren, dass die Zusammenführung verschiedener fachlicher Sichtweisen zu einem tieferen Verständnis eines Sachverhalts führen kann.
- die Bereitschaft und Fähigkeit entwickeln, zur Bearbeitung einer größeren, komplexen Problemstellung mit anderen zu kommunizieren und zu kooperieren.
- lernen, Problemlöseprozesse möglichst selbstständig zu organisieren, auch in Partnerarbeit oder im Team.
- lernen, die Ergebnisse eines Arbeitsprozesses zu strukturieren und so zu präsentieren, dass sie von anderen, die nicht an dem Prozess beteiligt waren, verstanden werden können.

7.3 Lehrplanbezug

Die Lehrpläne schaffen äußere Voraussetzungen für die Realisierung fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts, indem

- keine verbindliche Reihenfolge für die Behandlung des Pflichtstoffs in den Fächern festgelegt wird,
- in gewissen Teilbereichen die Entscheidung über die inhaltlichen Schwerpunkte den Lehrerinnen und Lehrern bzw. den Fachkonferenzen überlassen bleibt,
- durch Beschränkung des Pflichtstoffs zeitliche Freiräume geschaffen werden,
- im Anhang Themenvorschläge für entsprechende Unterrichtseinheiten enthalten sind.

7.4 Verbindlichkeit

Fachübergreifendes Denken und Arbeiten soll grundsätzlich in der gesamten gymnasialen Oberstufe und in allen Fachkursen an geeigneten Stellen in den Unterricht integriert werden (vgl. 7.5.1).

Darüber hinaus sollen innerhalb der gymnasialen Oberstufe (Jahrgangsstufen 11 bis 13) alle Schülerinnen und Schüler mindestens einmal an einem fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben teilnehmen.

7.5 Organisationsformen

Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen kann auf verschiedenen Ebenen erfolgen, die auch unterschiedliche Organisationsformen erfordern. Organisatorisch problemlos sind alle Formen fachübergreifenden und fächerverbindenden Lernens, die sich im Rahmen der Fachkurse realisieren lassen. Um übergreifende Themen behandeln zu können, die einen größeren zeitlichen Rahmen erfordern, oder zu denen mehrere Fächer etwa gleich gewichtige Beiträge liefern, ist es jedoch erforderlich, für den entsprechenden, begrenzten Zeitraum neue, an den Themen orientierte Lerngruppen zu bilden. Dies ist in der gymnasialen Oberstufe auf Grund der differenzierten Kursbelegung nicht immer leicht zu organisieren. Welche Organisationsform die günstigste ist, muss anhand der speziellen Rahmenbedingungen an der einzelnen Schule entschieden werden.

Im Folgenden sind exemplarisch mögliche Organisationsformen für fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse wie auch in neu gebildeten Lerngruppen aufgeführt. Selbstverständlich sind auch andere als die hier genannten Formen möglich.

7.5.1 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen im Rahmen der Fachkurse

- * Die Lehrerinnen und Lehrer integrieren in den Fachunterricht an geeigneten Stellen Aspekte anderer Fächer oder Fachbereiche - insbesondere derjenigen, für die sie die Lehrbefähigung besitzen.
- * Durch die Einbeziehung außerschulischer Lernorte (z.B. im Rahmen von Exkursionen) werden der Anwendungsbezug und die fachübergreifende Dimension des jeweiligen Themas für die Schülerinnen und Schüler unmittelbar erfahrbar.
- * In bestimmten Unterrichtsabschnitten übernimmt eine zweite Lehrkraft allein oder zusammen mit der Fachlehrkraft den Unterricht (team-teaching). Auch können Vorträge von externen Fachleuten in den Unterricht integriert werden, um Bezüge zu anderen Fachrichtungen aufzuzeigen.
- * Kurse verschiedener Fächer, die im Stundenplan parallel liegen, werden für mehrere Stunden zur Durchführung eines fächerverbindenden Projekts zusammengefasst. Der fächerverbindende Unterricht tritt für diesen Zeitraum an die Stelle des Fachunterrichts.

7.5.2 Fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen in hierfür neu gebildeten Lerngruppen

- * Für eine Projektphase, die mehrere Tage umfasst, werden die Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe in neue Lerngruppen eingeteilt. In jeder dieser Lerngruppen wird ein fächerverbindendes Thema behandelt. Es ist denkbar, dass in einer Lerngruppe eine einzige Lehrkraft alle Aspekte des Themas behandelt, aber auch, dass im zeitlichen Wechsel oder im team-teaching mehrere Lehrkräfte beteiligt sind.
- * Über ein Schuljahr oder ein Halbjahr hinweg wird jeweils eine Doppelstunde pro Woche für alle Schülerinnen und Schüler einer Jahrgangsstufe von Fachunterricht freigehalten. Diese Doppelstunde steht für fächerverbindenden Unterricht in dafür neu gebildeten Lerngruppen zur Verfügung.

Die Teilnahme daran kann für die Schülerinnen und Schüler über den Pflicht-Fachunterricht hinaus verbindlich gemacht werden. Die so durchgeführten fächerverbindenden Unterrichtsprojekte müssen sich nicht über ein ganzes Halbjahr erstrecken, sie können auf wenige Wochen beschränkt sein.

- * Ein fächerverbindendes Thema wird in einer dafür neu gebildeten Lerngruppe über einen bestimmten Zeitraum mit einer Doppelstunde pro Woche unterrichtet. Der für diese Doppelstunde vorgesehene Fachunterricht fällt jeweils aus. Die Doppelstunde liegt aber in jeder Woche an einer anderen Stelle im Stundenplan, so dass nicht immer der gleiche Fachunterricht betroffen ist.

- * In einer Jahrgangsstufe sprechen sich einige Lehrerinnen und Lehrer verschiedener Fächer ab, ein ausgewähltes übergreifendes Thema zeitlich parallel in ihren Kursen unter fachlichem Aspekt zu behandeln. Der zeitliche Rahmen kann einige Stunden umfassen, sich aber auch auf mehrere Wochen erstrecken. Am Ende dieses Zeitraums finden Projektstage statt, auf denen allen Schülerinnen und Schülern die Ergebnisse der fachbezogenen Arbeit vorgestellt werden. In dieser Präsentation, in die auch externe Fachleute einbezogen werden können, wird der fächerverbindende Charakter des Themas erfahrbar.

Anhang I

Themenvorschläge und Anregungen für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten

Im Folgenden sind mehrere Themenbereiche für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsvorhaben aufgeführt. Für jeden Themenbereich sind in Form von Bausteinen thematische Schwerpunkte genannt, die sich für eine Zusammenarbeit von Englisch mit anderen Fächern eignen und es gestatten, fachübergreifende Leitlinien und Vernetzungen aufzuzeigen.

Die Auswahl der Themenbereiche und thematischen Bausteine richtet sich u.a. danach, ob ein Bezug zu den Fachlehrplänen der jeweils betroffenen Fächer hergestellt werden kann und ob bereits gewisse methodische Erfahrungen vorliegen oder Handreichungen zur Verfügung stehen.

Die aufgeführten Themen sind nicht verbindlich. Sie sind als Beispielsammlung gedacht und erheben in keiner Weise den Anspruch auf Vollständigkeit.

Die Themenvorschläge und die aufgezeigten Bezüge verschiedener Fächer zu dem jeweiligen Rahmenthema sollen anregen und ermuntern, fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtseinheiten zu planen, zu erproben und Erfahrungen zu sammeln. In der Regel werden Fachlehrerinnen und -lehrer verschiedener Fächer kooperieren und ihre jeweilige Sachkompetenz bei der Planung und Durchführung eines Unterrichtsvorhabens einbringen.

Umfang und Komplexität eines solchen Vorhabens werden sich an der zur Verfügung stehenden Zeit und den Möglichkeiten der Realisierung orientieren. Auch kleinere Projekte, an denen außer Englisch nur ein oder zwei weitere Fächer beteiligt sind und bei denen nur einige der für das jeweilige Fach aufgeführten "möglichen Beiträge" berücksichtigt werden, können der Zielsetzung des fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterrichts gerecht werden.

Themenbeispiel: The American Sixties - Die sechziger Jahre in Amerika

Beiträge des Faches Englisch	Beiträge der anderen beteiligten Fächer
<p>Texte und Bilddokumente aus Politik, Kultur und Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> - Speeches given by the presidents Kennedy, Johnson, Nixon - Youth Movements - American Counterculture - The Vietnam War and Anti-War-Activities - The Black Movement - The Women's Movement - The Ku-Klux-Klan 	<p>Geschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursprünge und Verlauf des Vietnamkrieges - Wehrpflicht in den USA - Die Supermächte und der Kalte Krieg - Die Rolle Amerikas in der Welt in den 60er Jahren <p>Musik:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Musik der 60er Jahre in Beispielen (American Youth Culture, Flower-Power-Movement etc.) - Der Geist der Musik in den 60er Jahren (Woodstock etc.) <p>Kunst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Pop Art - Die Kunst und die Flower-Power-Bewegung - Buttons, Stickers, Posters - Wandzeitung, Collage etc.

Themenbeispiel: The European Job Market - Der europäische Arbeitsmarkt

Beiträge des Faches Englisch	Beiträge der anderen beteiligten Fächer
<p>Sachtexte, literarische Texte, Materialien und Dokumente zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Goals in teenagers' lives: USA, Britain, Europe, Germany - Choosing a profession: qualifications and interests - Teenage careers: teenage tycoons, sports, music, the media - Jobs and unemployment in the USA, Britain, Europe and Germany - Getting a job: advertisement, job offers, letters of application, the job interview, curriculum vitae etc. 	<p>Gemeinschaftskunde:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Prozeß der europäischen Einigung und der Arbeitsmarkt - Arbeit und Arbeitslosigkeit in Europa - Migration in Europa <p>Berufsberatung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Qualifizierende Abschlüsse und Arbeitsvermittlung in verschiedenen Ländern Europas - Internationale Arbeitsvermittlung und Berufsberatung <p>Fächerverbindende Projekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufsprofile und Laufbahnen (naturwissenschaftliche, soziale Berufe etc.) - Betriebserkundungen, Praktika - Der regionale Arbeitsmarkt: Struktur, Probleme, Perspektiven

Themenbeispiel: Biotechnology – Biotechnologie

Beiträge des Faches Englisch	Beiträge der anderen beteiligten Fächer
<p>Naturwissenschaftliche und literarische Texte, Materialien und Dokumente zu folgenden Aspekten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Comparing attitudes towards biotechnology and genetic engineering in research, economics, e. g. in the UK, in the USA and in Germany - Discussing human, political, social, economic and ethical consequences of genetic engineering - Looking at aspects of scientific research: mutation and selection (Darwin) - Discussing the pros and cons of research centres in the UK, in the USA and in Europe 	<p>Biologie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Biotechnologie - Biologische und verfahrenstechnische Grundlagen - Forschungs- und Anwendungsbereiche der Biotechnologie - Moderne Reproduktionstechniken am Menschen (In-vitro-Fertilisation, Embryoübertragung, Retortenbabys) - Gentechnologie <p>Religion/Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewinnen ethischer Aussagen und Beurteilungskriterien für biotechnologische Verfahren auf biblisch-theologischer, anthropologischer und philosophischer Grundlage, - Bewußtmachung und Diskussion der zugrundeliegenden Menschen- und Weltbilder - Studium und Diskussion von Stellungnahmen der Kirchen, Verbände, Parteien und anderer gesellschaftlicher Kräfte

Anhang II

Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. -einheiten

Die nachfolgenden Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. -einheiten sollen exemplarisch verdeutlichen, auf welche Weise die Themenbereiche des Lehrplans durch konkrete Themen oder thematische Einheiten gefüllt werden können. Die Beispiele in den nachfolgenden Listen sind **nicht** verbindlich. Selbstverständlich ist eine Vielzahl anderer oder weiterer Themen denkbar und möglich. Vor allem ist die Wahl eines Themas auch an die jeweilige Lerngruppe, an die Unterrichtsvoraussetzungen und die Interessen der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler sowie an besondere Anlässe (z.B. Film - und Theatervorstellungen) gebunden.

Die Zuordnung von Themen zu einzelnen Teilbereichen des Lernbereichs Inhalte ist nicht zwingend; Überschneidungen sind möglich und im Sinne von *cultural studies* notwendig und wünschenswert.

Im Teilbereich Literatur geben die Themen mögliche Unterrichtsschwerpunkte an. Für den gleichen Text sind aber verschiedene thematische Schwerpunkte denkbar und möglich.

Auch besagt die Nennung eines literarischen Titels nichts über die Art der Behandlung aus. Eine Ganzschrift kann als Zentraltext z.B. durch zusätzliche Texte kontextualisiert werden; ebenso ist die teil- oder auszugsweise Lektüre denkbar. Ein literarisches Thema kann aber auch durch Auszüge aus mehreren Romanen, Dramen und Filmen oder durch Gedichte und andere literarische Kurzformen erschlossen werden.

Literarische Texte werden auch regelmäßig Eingang in Textreihen bei der Bearbeitung von Sachthemen und landeskundlichen Themen finden und häufig auch mit anderen Medien, besonders mit visuellen und filmischen, kombiniert werden.

Der Anhang II ist **nicht** verbindlich.

Lernbereich Inhalte - Teilbereich Literatur

Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. –einheiten

Themenbereich	Themenbeispiele
<p>Ganzschrift (20. Jh./Gegenwart) in der Einführungsphase</p>	<p>Finding One's Way in Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Margaret Drabble: <i>The Millstone</i> • Susan E. Hinton: <i>The Outsiders</i> • Anita Brookner: <i>Look At Me</i> • Doris Lessing: <i>The Fifth Child</i> <p>Women in Modern Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Margaret Atwood: <i>The Edible Woman</i> • Willy Russell: <i>Educating Rita</i> • Margaret Atwood: <i>The Handmaid's Tale</i> • Anita Brookner: <i>Hotel du Lac</i> • Willy Russell: <i>Shirley Valentine</i> <p>Education Between Self-Determination and Educational Enforcement</p> <ul style="list-style-type: none"> • N.H. Kleinbaum: <i>Dead Poets Society</i> <p>The Ethics of Survival</p> <ul style="list-style-type: none"> • Robert C. O'Brien: <i>Z for Zachariah</i> <p>Apartheid in South Africa</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nadine Gordimer: <i>July's People</i> <p>Making Friends</p> <ul style="list-style-type: none"> • Paul Zindel: <i>The Pigman</i> <p>Exploring the Wilderness</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stephen King: <i>The Body</i>
<p>Amerikanische Literatur vor 1900</p>	<p>Regionalism and Local Color</p> <ul style="list-style-type: none"> • Short Stories and/or excerpts from novels by Mark Twain, Kate Chopin, Ambrose Bierce, Bret Harte, G.W. Cable, John Fox <p>19th Century American Short Stories</p> <ul style="list-style-type: none"> • Short Stories by E.A. Poe, Nathaniel Hawthorne, Herman Melville, Ambrose Bierce <p>Aspects of American History and Society as Reflected in 19th Century American Literature</p> <p>The Puritan Heritage in the U.S.A.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nathaniel Hawthorne: <i>The Scarlet Letter</i> • Nathaniel Hawthorne: <i>The House of the Seven Gables</i> <p>The American Civil War</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stephen Crane: <i>The Red Badge of Courage</i> <p>Aspects of the Frontier</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mark Twain: <i>Adventures of Huckleberry Finn</i> • Mark Twain: <i>Life on the Mississippi</i> • Bret Harte: <i>The Luck of Roaring Camp</i> • J. F. Cooper: <i>The Leatherstocking Tales</i> • J. F. Cooper: <i>The Pioneers</i>

<p>Englische Literatur vor 1900</p>	<p>British Literature as a Mirror of British Life</p> <ul style="list-style-type: none"> • Excerpts from various novels by Daniel Defoe, Samuel Richardson, Tobias Smollett, Jane Austen, W.M Thackeray, Charles Dickens, Thomas Hardy <p>The Enlightenment</p> <ul style="list-style-type: none"> • Excerpts from various texts by Daniel Defoe, Jonathan Swift, Alexander Pope, John Locke <p>Gender Roles and Societal Values as Mirrored in the British Novel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jane Austen: <i>Pride and Prejudice</i> • Jane Austen: <i>Emma</i> • Jane Austen: <i>Sense and Sensibility</i> • Samuel Richardson: <i>Pamela</i> • Thomas Hardy: <i>Tess of the D'Urbervilles</i> • Charlotte Brontë: <i>Jane Eyre</i> <p>Romantic Poetry</p> <ul style="list-style-type: none"> • Poems by William Wordsworth, John Keats, George Byron, William Blake, Samuel Coleridge, Percy Shelley <p>The Victorian Society as Reflected in Literature</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charles Dickens: <i>Hard Times</i> • Charles Dickens: <i>Oliver Twist</i> • Charles Dickens: <i>Great Expectations</i> • W.M. Thackeray: <i>Vanity Fair</i> <p>Individual Identity and Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oscar Wilde: <i>The Picture of Dorian Gray</i> <p>The Macabre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bram Stoker: <i>Dracula</i>
<p>Roman (20. Jh./ Gegenwart)</p>	<p>Social Criticism as Reflected in Literature</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Scott Fitzgerald: <i>The Great Gatsby</i> • Theodore Dreiser: <i>Sister Carrie</i> • Sinclair Lewis: <i>Babbitt</i> • Sinclair Lewis: <i>Main Street</i> • Bernard Malamud: <i>The Assistant</i> • John Steinbeck: <i>Of Mice and Men</i> • Truman Capote: <i>In Cold Blood</i> • Ralph Ellison: <i>Invisible Man</i> <p>Finding One's Way in Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • M. Franklin: <i>My Brilliant Career</i> • Sylvia Plath: <i>The Bell Jar</i> • Julian Barnes: <i>Metroland</i> • Margaret Atwood: <i>Cat's Eye</i>

Ethnic Groups in Literature

- Ralph Ellison: *Invisible Man*
- Bernard Malamud: *The Assistant*
- Alice Walker: *Meridian*
- Alice Walker: *The Color Purple*
- Tony Morrison: *Jazz*
- Tony Morrison: *Playing in the Dark*
- Toni Hillerman: *A Thief of Time*
- Harry Kemelman: *Friday the Rabbi Slept Late*
- Louise Erdrich: *Love Medicine*

Parentless: Youth in the Contemporary American Novel

- E.L. Doctorow: *Billy Bathgate*
- Paul Auster: *Moon Palace*
- John Irving: *A Prayer for Owen Meany*

Identity and American Myths – Lost and Found

- Paul Auster: *Moon Palace*
- John Updike: *Run, Rabbit, Run*
- John Updike: *Rabbit Redux*
- John Updike: *Rabbit at Rest*
- Michael Crichton: *Disclosure*

The Experience of War

- Ernest Hemingway: *A Farewell to Arms*
- Joseph Heller: *Catch 22*
- Kurt Vonnegut: *Slaughterhouse-Five*
- Ron Kovic: *Born on the Fourth of July*
- Norman Mailer: *The Naked and the Dead*
- Norman Mailer: *The Armies of the Night*
- Philip Michael Ondaatje: *The English Patient*

Colonisation: Exploring the Unknown

- Joseph Conrad: *Heart of Darkness*

Death and the Macabre

- Ian McEwan: *The Cement Garden*

The Pros and Cons of Scientific Progress

- Michael Crichton: *Jurassic Park*
- Robert C. O'Brien: *Z for Zachariah*
- Aldous Huxley: *Brave New World*

The Ethics of Survival

- Robert C. O'Brien: *Z for Zachariah*
- William Golding: *Lord of the Flies*

Man's Conquest of Nature?

- Julian Barnes: *A History of the World in 10 ½ Chapters*

	<p>British and American Politics</p> <ul style="list-style-type: none"> • Edwina Currie: <i>A Parliamentary Affair</i> • John Grisham: <i>The Pelican Brief</i> • Jeffrey Archer: <i>The Prodigal Daughter</i> • John Grisham: <i>The Chamber</i> <p>The Female Detective Novel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patricia Highsmith: <i>The Talented Mr. Ripley</i> • Elizabeth George: <i>Deception on His Mind</i> • Sarah Paretsky: <i>Blood Shot</i> <p>The Ethnic Detective Novel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tony Hillerman: <i>A Thief of Time</i> • Harry Kemelman: <i>Friday the Rabbi Slept Late</i> <p>Intercultural Experience</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ruth Praver Jhabvala: <i>Heat and Dust</i> • Rohinton Mistry: <i>A Fine Balance</i> • Arundhati Roy: <i>The God of Small Things</i> • Vikram Seth: <i>A Suitable Boy</i> <p>Colonialism and Postcolonialism in African Literature</p> <ul style="list-style-type: none"> • Chinua Achebe: <i>Things Fall Apart</i> • Chinua Achebe: <i>Anthills of the Savannah</i> • Buchi Emecheta: <i>The Joys of Motherhood</i> <p>Emerging Minorities: The Asian-American Experience</p> <ul style="list-style-type: none"> • Amy Tan: <i>The Joy Luck Club</i> <p>America and Japan</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jay McInerney: <i>Ransom</i> • Michael Crichton: <i>Rising Sun</i> <p>Aggression</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthony Burgess: <i>A Clockwork Orange</i> <p>Adolescence and the Politics of Terrorism</p> <ul style="list-style-type: none"> • Robert Cormier: <i>After the First Death</i> <p>Human Nature and Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Golding: <i>Lord of the Flies</i> <p>Exploring the Wilderness</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stephen King: <i>The Body</i>
--	--

<p>Drama (20. Jh./Gegenwart)</p>	<p>Social Criticism in Contemporary Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arthur Miller: <i>Death of a Salesman</i> • Thornton Wilder: <i>Our Town</i> • John Osborne: <i>Look Back in Anger</i> • Edward Albee: <i>Who's Afraid of Virginia Woolf?</i> • Tennessee Williams: <i>A Streetcar Named Desire</i> • Tennessee Williams: <i>The Glass Menagerie</i> • Tennessee Williams: <i>Cat On a Hot Tin Roof</i> • Howard Brenton: <i>Genius</i> <p>Isolation and Lack of Communication as Reflected in Modern Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harold Pinter: <i>The Caretaker</i> • Edward Albee: <i>The Zoo Story</i> • Samuel Beckett: <i>Waiting for Godot</i> • Alan Ayckbourn: <i>A Talk in the Park</i> • Tom Stoppard: <i>A Separate Peace</i> <p>The Theatre of the Absurd</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alan Ayckbourn: <i>Absurd Person Singular</i> • Short Plays and/or excerpts from plays by Edward Albee, Harold Pinter, Samuel Beckett <p>The Short Play as a Literary Genre</p> <ul style="list-style-type: none"> • Short Plays by Harold Pinter, Willy Russell, Susan Hill, Murray Schisgal, Edward Albee, Thornton Wilder, Tennessee Williams, John Ervine, Noel Coward, John Mortimer <p>The Comedy</p> <ul style="list-style-type: none"> • George Bernard Shaw: <i>Pygmalion</i> • Oscar Wilde: <i>The Importance of Being Earnest</i> • Alan Ayckbourn: <i>Confusions</i> • Thornton Wilder: <i>The Matchmaker</i> <p>Political Drama</p> <ul style="list-style-type: none"> • David Edgar: <i>Destiny</i> • David Edgar: <i>The Jail Diary of Albie Sachs</i> • Brian Friel: <i>The Freedom of the City</i> • Brian Friel: <i>Translations</i> <p>Ethnic Minorities in the UK</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hanif Kureishi: <i>My Beautiful Launderette</i> <p>Finding One's Place in Society</p> <ul style="list-style-type: none"> • Carla Debbie Alleyne: <i>Hey Little Walter</i> • Terence Rattigan: <i>The Browning Version</i> • Roger Hall: <i>Multiple Choice</i> • Willy Russell: <i>Shirley Valentine</i>
----------------------------------	--

	<p>In Search of The American Dream</p> <ul style="list-style-type: none"> • American One-act Plays • Arthur Miller: <i>Death of a Salesman</i> <p>Starting a Life of Her Own</p> <ul style="list-style-type: none"> • Willy Russell: <i>Shirley Valentine</i> • Willy Russell: <i>Educating Rita</i> <p>Rightist Tendencies in Britain</p> <ul style="list-style-type: none"> • David Edgar: <i>Destiny</i> <p>Life as an Indian/Inuit in Canada</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drew Hayden Taylor: <i>Toronto at Dreamer's Rock</i> • Minnie Aodla Freeman: <i>Survival in the South</i> <p>Changing Values in the American Society of the 90s</p> <ul style="list-style-type: none"> • Joel Schumacher: <i>Falling Down</i> (Film)
Shakespeare und sein Zeitalter	<p>Tragedy – Ambition – Guilt¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Shakespeare: <i>Macbeth</i> • William Shakespeare: <i>Hamlet</i> <p>Love – Dream – Reality¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Shakespeare: <i>A Midsummer Night's Dream</i> • William Shakespeare: <i>Romeo and Juliet</i> • William Shakespeare: <i>Othello</i> • William Shakespeare: Sonnets <p>Love in Shakespearean Poetry and Plays: Sonnets and short excerpts from <i>Romeo and Juliet</i> and <i>The Taming of the Shrew</i></p> <p>The Comedy in Shakespeare's Work¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Shakespeare: <i>A Midsummer Night's Dream</i> • William Shakespeare: <i>The Taming of the Shrew</i> <p>Teenage Love in a Hostile World</p> <ul style="list-style-type: none"> • William Shakespeare: <i>Romeo and Juliet</i> and Recent Film Versions <p>Highlights of Shakespearean Comedy² <i>Much Ado About Nothing, The Taming of the Shrew, A Midsummer Night's Dream, As You Like It, Twelfth Night</i></p> <p>Shakespeare's Tragedies² <i>Hamlet, Julius Caesar, King Lear, Macbeth, Othello, Romeo and Juliet</i></p> <p>Politics in Shakespeare² <i>Julius Caesar, Richard II, Richard III, Macbeth</i></p> <p>¹ Introduction to Shakespeare and his time; reading of a play as a whole: ² Introduction to Shakespeare and his time; various excerpts taken from ...</p>

<p>Für das Grundfach: Ein weiteres literarisches Thema (u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)</p>	<p>School Through the Ages</p> <p>Excerpts taken from:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mark Twain: <i>The Adventures of Tom Sawyer</i> • Mark Twain: <i>The Adventures of Huckleberry Finn</i> • Mark Twain: <i>A Tramp Abroad (Student Life)</i> • Charles Dickens: <i>Oliver Twist</i> • J. D. Salinger: <i>The Catcher in the Rye</i> • N. H. Kleinbaum: <i>Dead Poets Society</i> • Barry Hines: <i>Kes</i> • James Joyce: <i>A Portrait of the Artist as a Young Man</i> <p>Stories of Initiation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Doris Lessing: <i>Through the Tunnel</i> • Ernest Hemingway: <i>The Killers</i> • Nathaniel Hawthorne: <i>My Kinsman, Major Molineux</i> • Nathaniel Hawthorne: <i>Young Goodman Brown</i> • Stephen Crane: <i>An Experiment in Misery</i> • Katherine Anne Porter: <i>The Grave</i> • Sherwood Anderson: <i>I Want to Know Why</i> • William Faulkner: <i>Barn Burning</i> • Benjamin Franklin: <i>Arriving in Philadelphia</i> <p>Mystery Stories from Edgar Allan Poe to Stephen King</p> <p>Stories and Excerpts:</p> <p>Edgar Allan Poe: <i>The Murders in the Rue Morgue</i> Edgar Allan Poe: <i>The Masque of the Red Death</i> Edgar Allan Poe: <i>The Tell-Tale Heart</i> Edgar Allan Poe: <i>The Cask of Amontillado</i> Nathaniel Hawthorne: <i>Rappaccini's Daughter</i> Nathaniel Hawthorne: <i>The Artist and the Beautiful</i> Nathaniel Hawthorne: <i>Dr. Heidegger's Experiment</i> William Golding: <i>Lord of the Flies</i> Agatha Christie: <i>Curtain – Poirot's Last Case</i> Raymond Chandler: <i>The Simple Art of Murder</i> Truman Capote: <i>In Cold Blood</i> Patricia Highsmith: <i>The Talented Mr. Ripley</i> Ruth Rendell: <i>The Bridesmaid</i> Thomas Harris: <i>The Silence of the Lambs</i> Daphne du Maurier: <i>The Birds</i> Stephen King: <i>Misery</i> Stephen King: <i>The Shining</i> Stephen King: <i>Christine</i> Stephen King: <i>It</i></p> <p>Love is ...: Love Poems and Songs from the 19th and 20th Century</p> <p>Detective Stories Old and New</p> <p>Regionalism and Local Color (z.B. Contemporary Short Stories of the American South; 19th Century: Chopin, Twain, Bierce, Harte)</p>
--	--

Lernbereich Inhalte - Teilbereich Landeskunde

Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. -einheiten

Themenbereich	Themenbeispiele
Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Development and Principles of American Democracy The American Way of Economy: Tycoons, New Company Structures, New Jobs, Social Security A Modern Economy in the Making: Malaysia (India, South Africa etc.) The Role of Women in the UK and the USA: Any Changes? South Africa: From Apartheid to Democracy Post-colonial India: Social and Political Changes The Concept of the American Dream Landmarks of American History New Zealand: The Maori. History and Culture The British Political System: Between Monarchy and Parliamentary Democracy Devolution or Independence? The Growing Importance of Regional Identity in Britain Canada: One Nation? Running for President Asian-Americans: A Model Minority? Australia's Immigration Policy Urban and Rural Life in India America's International Role London and New York: Living in Megalopolis Typical Careers for Woman and the Job Market Alaska: Nature and Economy Paradises: National Parks in the USA and the UK The American West. From the Frontier to Silicon Valley The Multicultural Challenge in Britain and the USA Great Britain: Empire - Commonwealth - European Union Ireland - A European Partner
Erziehung – Philoso- phie – Religion – Kunst	Hollywood and the Movie Industry Denomination and Religious Life in the USA American Business Schools and their Philosophy The Beatles: The Biography of a Band What is Real? Virtual and True Reality Still Running: A.S. Neill's Summerhill School The Religious Background of the Northern Ireland Conflict Crime and Punishment in the USA Growing Up in Britain Youth Cultures in the USA The Revival of British Pop Music Teenage Values in Britain and the USA American Television Soaps Stephen Spielberg's Film Factory The Religion and Philosophy of Native Americans A Shakespeare Renaissance? The Royal Shakespeare Company, The New Globe and Shakespeare Movies

	<p>The British and American Bookmarkets: Publishers, Authors and Big Money Young People, the Media and Education One Nation Under God: Religious Traditions and Current Religious Tendencies in the USA 'Scientology' – Freedom of Religion? English as a Global Lingua Franca The Audience, Politics, Sponsorship: Promoting the Arts Religion(s) in the UK and the USA</p>
<p>Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen</p>	<p>The Post-Thatcher Era in Britain A New Economy in the Making: Europe Britain and the Single Currency Hispanics, African-Americans and Asian-Americans in the USA: Competition and Conflict Politics: Elections in ... The Northern Ireland Peace Process Developing and Industrialized Countries: A Changing Relationship? The Tele-Communication Market: Trends in Britain and the USA Free Trade and Consumer Protection: Recent Developments Changing Values in the American Society of the Nineties After Mandela: The Future of South African Democracy A Cultural Revival in New Zealand: the Maori The Aborigines and Official Australian Policy War on Drugs: South America, the USA and the Drug Market Self-Employment: New Jobs, New Chances Nuclear Power Plants and Their Future in Britain and the USA Religion, Sects and Politics: War and Peace in India The British Monarchy after Queen Elizabeth II The USA as a Target of Terrorism: Can They Stop It? Britain's Cultural Heritage: Recent Tendencies Town and Country - Urban and Rural Views Britain and the USA: Multicultural Societies of Our Time Living in a Megalopolis: Current Developments in Britain and the USA Natural Paradises: National Parks in the UK and the USA</p>

Lernbereich Inhalte - Teilbereich Sachthemen

Beispiele für Unterrichtsthemen bzw. -einheiten

Themenbereich	Themenbeispiele
Naturwissenschaften -Technologie – Ökologie	Space Programmes Current Developments in Medicine and Biochemistry Computer Technology in a Globalizing World: Possibilities and Dangers Biotechnology and Genetic Engineering Genetic Food: The Ethics and Politics of Nutrition The Energy Debate Traffic and Transport: Where's the Future? Agenda 21: The Rio Conference and After Saving the Planet: Our Environment in Danger Dying Species: Will Nature Survive? El Niño: A Global Change of Climate?
Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)	Men and Women in Modern Societies: Changing Roles? The Global Village Language and Communication Language and the Media The Development of the English Language – The Role of English as a World Language Health and Social Security Systems Compared Sports - A Social and Cultural Phenomenon Hooliganism: Trends, Reasons, Precaution Current Developments in Pop Art and Popular Culture The Caring Society? The European Job Market Present Trends in the Business World Religion and Value Systems in a Globalizing World Crossing Borders Cities: Molochs or Places to Live? Life in the Country Americanized Culture(s)
Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Teenage Values Human Rights: A Western Philosophy? German Politics Seen from Abroad: Topical Developments Germany's Role in Europe Rightist Views in Germany: Trends and Reasons The Development of the European Community Immigration: Europe's Future? Topical Natural Phenomena (volcanoes, astronomy, climate changes ...) Present Developments in World Economy: Tycoons and Centralization in Business Applying for a Job: Applications and Interviews Recent Musical Trends and the Music Market: A New Youth Culture? 'The Road Not Taken': Poems about Ways of Life Gender Roles in Modern Societies Global Economic Trends and Developments: Topical Issues UN Peace-Keeping Missions

Anhang III

Beispiele für Kursfolgeprogramme

Die nachfolgenden Beispiele für Kursfolgeprogramme sollen exemplarisch verdeutlichen, wie ein Durchgang durch die Oberstufe im Grundfach oder im Leistungsfach gestaltet werden kann. Diese Beispiele sind **nicht** verbindlich. Die Themen in den Kursfolgeprogrammen sind vornehmlich den Themenbeispielen in Anhang II entnommen. Selbstverständlich sind andere Themen, andere Kombinationen sowie andere Abfolgen und zeitliche Gewichtungen möglich, da der Lehrplan eine Zuordnung von Themen zu einzelnen Jahrgangsstufen oder Halbjahren nicht vorsieht. Auch ist die Themenfolge in einem Kurs an die jeweilige Lerngruppe, an die Unterrichtsvoraussetzungen und die Interessen der Lehrkraft und der Schülerinnen und Schüler sowie an besondere Anlässe (z.B. Film- und Theatervorstellungen) gebunden.

Die Kursfolgeprogramme gehen von ca. 25 zur Verfügung stehenden Unterrichtswochen pro Jahr aus, die zu etwa gleichen Teilen durch die verbindlichen Themen und durch weitere Themen und Unterrichtseinheiten abgedeckt werden (vgl. Kap. 2, "Hinweise zur Handhabung des Lehrplans"). Die darüber hinaus gehenden Stunden stehen als pädagogischer Freiraum zur Verfügung, der für weitere Unterrichtsarbeit, aber auch für Projekte, fachübergreifendes und fächerverbindendes Arbeiten oder sonstige schulische Zwecke (Kursarbeiten, Exkursionen, Kursfahrten etc.) zur Verfügung steht.

Die grau markierten Felder kennzeichnen die verbindlichen Themenbereiche des Lehrplans.

Der Anhang III ist **nicht** verbindlich.

Beispiele für Kursfolgeprogramme

Beispiel 1: Grundfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtsthema bzw. -einheit	Zeitansatz
11/1	Landeskunde	Erziehung – Philosophie – Religion - Kunst	Youth Cultures in the USA	10
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie - Ökologie	Saving the Planet – Our Environment in Danger	10
	Literatur	Ganzschrift (20. Jh./Gegenwart) in der Einführungsphase	Finding One's Way in Society Drabble: <i>The Millstone</i>	15
	Sachthemen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Computer Technology in a Globalizing World – Possibilities and Dangers	5
11/2	Literatur	Ein literarisches Thema (u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)	Regionalism and Local Color (z.B. Contemporary Short Stories of the American South; 19 th Century: Chopin, Twain, Bierce, Harte)	12
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Britain and the U.S.A.: Multicultural Societies of Our Time	12
	Sachthemen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Germany's Role in Europe	11

12/1	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Town and Country – Urban and Rural Views	10
	Literatur	Roman (20.Jh./ Gegenwart)	The Experience of War Hemingway: <i>A Farewell to Arms</i>	15
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie - Ökologie	Current Developments in Medicine and Biochemistry	8
	Literatur		Canada – A Country Presented in Short Stories	8
12/2	Landeskunde	Politik – Gesellschaft - Wirtschaft	The American Way of Economy (Tycoons, Company Structures, Job Market, Social Security)	10
	Sachthemen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Gender Roles in Modern Societies	10
	Landeskunde	Erziehung – Religion – Philosophie – Kunst	Young People, the Media and Education	8
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Politics: Elections in England – The British Parliamentary System	6

13	Literatur	Drama (20.Jh./Gegenwart)	In Search of the American Dream Miller: <i>Death of a Salesman</i>	12
	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	The American West – From the Frontier to Silicon Valley	12
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur	Religion and Value Systems in a Globalizing World	12
	Literatur	Shakespeare und sein Zeitalter	Love in Shakespearean Poetry and Plays: Sonnets and short excerpts from <i>Romeo and Juliet</i> and <i>The Taming of the Shrew</i>	10
	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	South Africa: From Apartheid to Democracy	12

Beispiel 2: Grundfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtseinheit bzw. -thema	Zeitan-satz
11/1	Landeskunde	Erziehung – Philoso- phie –Religion - Kunst	Teenage Values in Britain and the USA	8
	Literatur		Stories of initiation	9
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart) (Ganzschrift in der Ein- führungsphase)	Exploring the Wilderness Stephen King: <i>The Body</i>	14
	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Australia's Immigration Policy	8
11/2	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Elections in the USA (Primaries)	3
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Paradises: National Parks in the UK and the USA	9
	Sachthemen	Aktuelles Thema	Human Rights: A Western Philosophy?	5
	Literatur/ Sachthemen		Men and Women in Modern Societies: Changing Roles?	10
	Literatur	Literarisches Thema u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)	Detective Stories Old and New	8
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Elections in the USA (Nomination of the Candidates)	3

12/1	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart.)	Ethnic Groups in Literature Louise Erdrich: <i>Love Medicine</i>	15
	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	The Multicultural Challenge in Britain and the USA	6
	Sachthemen	Geistes- und Gesell- schaftswissenschaften - Kultur	Hooliganism: Trends, Reasons, Precaution	4
	Literatur		Famous Love Poems of the 20 th Century	9
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Elections in the USA (Inauguration)	3
12/2	Sachthemen	Geistes- und Gesell- schaftswissenschaft- ten/Kultur	The European Job Market	6
	Sachthemen	Aktuelles Thema	Applying for a Job: Applications and Interviews	6
	Sachthemen	Aktuelles Thema	UN Peace-Keeping Missions	9
	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Americans and Germans: A Project	12
	Literatur/ Sachthemen		Tomorrow's World: Science Fiction Stories	6
13	Literatur	Drama 20. Jh./Gegen- wart	Life as an Inuit in Canada: Minnie Aodla Freeman: <i>Survival in the South</i>	10
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	After Mandela: The Future of South African Democracy	10
	Sachthemen	Naturwissenschaft – Technologie – Ökolo- gie	Computer Technology in a Globalizing World: Possibilities and Dangers	8
	Literatur		Horror Stories	6
	Landeskunde	Erziehung – Philoso- phie – Religion – Kunst	Stephen Spielberg's Film Factory	6

Beispiel 3: Grundfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtseinheit bzw. –thema	Zeitansatz
11/1	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)	Language and Communication: My Languages (language biographies)	6
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart) (Ganzschrift in der Einführungsphase)	Adolescence and the Politics of Terrorism Robert Cormier: <i>After the First Death</i>	12
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	The Northern Ireland Peace Process	12
	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	In Search of the American Dream: American One-act Plays	6
11/2	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	The Female Detective Novel Patricia Highsmith: <i>The Talented Mr. Ripley</i>	15
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)	Hooliganism: Trends, Reasons, Precaution	3
	Literatur / Landeskunde	Drama (20. Jh./Gegenwart)/aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Changing Values in the American Society of the 90s: Joel Schumacher: <i>Falling Down</i> (Film)	6
	Literatur	ein weiteres literarisches Thema (u.a. mit Beispielen aus dem Zeitraum vor 1900)	Love Is ...: Love Poems and Songs from the 19 th and 20 th Century	12

12/1	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Global Economic Trends and Developments : Topical Issues	9
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Religion, Sects, and Politics: War and Peace in India	3
	Landeskunde	Erziehung – Philosophie – Religion – Kunst	Youth Cultures in the USA	12
	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	Isolation and Lack of Communication as Reflected in Modern Drama (Beckett, Albee, Pinter)	15
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	El Niño: A Global Change of Climate?	3
12/2	Landeskunde	Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Asian-Americans: A Model Minority?	12
	Literatur	Roman (20. Jh. / Gegenwart)	Colonisation: Exploring the Unknown. Joseph Conrad: <i>Heart of Darkness</i>	15
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Genetic Food: The Ethics and Politics of Nutrition	9
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	After Mandela: The Future of South African Democracy	4

13	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	Finding One's Place in Society Willy Russell: <i>Shirley Valentine</i>	9
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	Identity and American Myths – Lost and Found. Paul Auster: <i>Moon Palace</i>	15
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	The American Way of Economy: Tycoons, New Company Structures, New Jobs, Social Security	4
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und eigenkulturellen Bezügen	Applying for a Job: Applications and Interviews	4
	Literatur		Man's Conquest of Nature? Julian Barnes: <i>A History of the World in 10 ½ Chapters</i> (Selected Stories)	9

Beispiel 1: Leistungsfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtseinheit bzw. -thema	Zeitan- satz
11/1	Landeskunde	Erziehung – Philoso- phie – Religion – Kunst	Teenage Values	18
	Literatur	Ganzschrift (20.Jh./- Gegenwart) in der Ein- führungsphase	Education Between Self-Determination and Educational Enforcement Kleinbaum: <i>Dead Poets Society</i>	18
	Sachthemen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkultu- rellen Bezügen	The Development of the European Community	14
	Landeskunde	Erziehung – Philo- sophie – Religion – Kunst	The Audience, Politics, Sponsorship: Promoting the Arts	12
11/2	Literatur	Amerikanische Lite- ratur vor 1900	19 th Century American Short Stories (Bierce, Hawthorne, Melville, Poe...)	18
	Landeskunde	Geschichte – Politik- Gesellschaft – Wirt- schaft	Development and Principles of the American Democracy	15
	Sachthemen	Aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkultu- rellen Bezügen	Present Developments in World Economy: Tycoons and Centralization in Business	4
	Literatur	Englische Literatur vor 1900	British Literature as a Mirror of British Life	18
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Öko- logie	Computer Technology in a Globalizing World – Possibilities and Dangers	8

12/1	Literatur	Roman (20.Jh./Gegenwart)	Social Criticism as Reflected in Literature Fitzgerald: <i>The Great Gatsby</i>	20
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Great Britain: Empire – Commonwealth – European Union	14
	Literatur	Shakespeare und sein Zeitalter	The Comedy in Shakespeare's Work: Introduction to Shakespeare and his time William Shakespeare: A Midsummer Night's Dream	20
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Living in a Megalopolis (Current Developments in Britain and the U.S.A.)	14
12/2	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Biotechnology and Genetic Engineering	14
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Presidential Elections in the U.S.A.	5
	Literatur		Gender Roles in Contemporary Literature (Britain, U.S.A., Canada, South Africa)	18
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur	The Development of the English Language – The Role of English as a World Language	15
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur	Current Developments in Pop Art and Popular Culture	5
13	Literatur	Drama(20.Jh./Gegenwart)	Isolation and Lack of Communication as Reflected in Modern Drama (Ganzschriften und Auszüge: Albee, Ayckbourn, Beckett, Pinter, Saunders, ...)	20
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Ireland – A European Partner	12
	Landeskunde	Erziehung – Philosophie – Religion – Kunst	One Nation Under God: Religious Tradition and Current Religious Tendencies in the U.S.A.	15
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswiss. – Kultur	The European Job Market	10
	Literatur	Roman (20.Jh./Gegenwart)	American Politics as Reflected in Literature Grisham: <i>The Pelican Brief</i>	18

Beispiel 2: Leistungsfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtseinheit bzw. -thema	Zeitan- satz
11/1	Landeskunde	Erziehung – Philoso- phie –Religion – Kunst	Growing Up in Britain	12
	Literatur	Roman (20. Jh./Ge- genwart) (Ganzschrift in der Einführungs- phase)	Making Friends Zindel: <i>The Pigman</i>	15
	Sachthemen	Geistes- und Gesell- schaftswissenschaften (kulturübergreifende und/oder eigen- kulturelle Bezüge)	Men and Women in Modern Societies: Changing Roles ?	12
	Literatur		Crime and Punishment Caryl Churchill: <i>Softcops</i>	12
11/2	Landeskunde	Aktuelle gesell- schaftliche Entwick- lungen	Politics: Elections in the USA (Primaries)	5
	Landeskunde	Erziehung – Philo- sophie –Religion – Kunst	Religion(s) in the UK and the USA	15
	Literatur	Amerikanische Li- teratur vor 1900	Regionalism and Local Color in American Short Stories	18
	Sachthemen/ Literatur	Geistes- und Gesell- schaftswissenschaften – Kultur	Crossing Borders (poems, short stories, autobiographies, films)	12
	Sachthemen	Geistes- und Gesell- schaftswissenschaften (kulturübergreifende und/oder eigenkultu- relle Bezüge)	Immigration: Europe's Future?	12
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Asian-Americans: A Model Minority?	9
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaft- liche Entwicklungen	Politics: Elections in the USA (No- mination of Candidates)	3

12/1	Literatur	Englische Literatur vor 1900	Romantic Poetry	12
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	After Mandela: The Future of South African Democracy	10
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	The Ethnic Detective Novel Tony Hillerman: <i>A Thief of Time</i>	18
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	The Aborigines and Official Australian Policy	8
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Politics: Elections in the USA (Results and Inauguration)	3
12/2	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Biotechnology and Genetic Engineering	10
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Running for President Jeffrey Archer: <i>The Prodigal Daughter</i>	18
	Landeskunde	Aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	The Northern Ireland Peace Process	8
	Literatur		Detective Stories Old and New	14
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	The Global Village Michael Crichton: <i>Disclosure</i>	20

13	Literatur	Shakespeare und sein Zeitalter	Love - Dream - Reality Shakespeare: <i>Romeo and Juliet</i>	18
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	Canada: One Nation?	9
	Literatur	Drama (20.Jh./Gegenwart.)	Political Drama David Edgar: <i>Destiny</i>	14
	Sachthemen	Aktuelles Thema	Applying for a Job: Applications and Interviews	6
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	The Experience of War Kurt Vonnegut: <i>Slaughterhouse-Five</i>	20
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Agenda 21: The Rio Conference and After	8

Beispiel 3: Leistungsfach

	Teilbereich	Themenbereich	Unterrichtseinheit bzw. -thema	Zeitansatz
11/1	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und eigenkulturellen Bezügen	Teenage Values	8
	Literatur	Ganzschrift (20. Jh./-Gegenwart) in der Einführungsphase	The Ethics of Survival Robert C. O'Brien: <i>Z for Zachariah</i>	15
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Agenda 21: The Rio Conference and After	5
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	The Northern Ireland Peace Process	10
	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	In Search of the American Dream: American One-act Plays	18
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und eigenkulturellen Bezügen	Recent Musical Trends and the Music Market: A New Youth Culture?	5
11/2	Landeskunde	Geschichte – Politik – Wirtschaft – Gesellschaft	The Role of Women in the UK and the USA: Any Changes?	10
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	The Ethics of Survival William Golding: <i>Lord of the Flies</i>	18
	Sachthemen	Geistes- und Gesellschaftswissenschaften – Kultur (kulturübergreifende und/oder eigenkulturelle Bezüge)	Hooliganism: Trends, Reasons, Precaution	10
	Literatur / Landeskunde	Drama (20. Jh./Gegenwart)/aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Changing Values in the American Society of the 90s Joel Schumacher: <i>Falling Down</i> (Film)	8
	Literatur	amerikanische Literatur vor 1900	19 th Century American Short Stories	18
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und eigenkulturellen Bezügen	German Politics Seen from Abroad: Topical Developments	3

12/1	Literatur	englische Literatur vor 1900	Gender Roles and Societal Values as Mirrored in the British Novel Charlotte Brontë: <i>Jane Eyre</i>	18
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Global Economic Trends and Developments : Topical Issues	7
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	Religion, Sects and Politics: War and Peace in India	5
	Landeskunde	Erziehung – Philosophie – Religion – Kunst	The British and American Book Markets: Publishers, Authors, Big Money	8
	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	Ethnic Minorities in the UK Hanif Kureishi: <i>My Beautiful Launderette</i> (Screenplay, Film)	20
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Ökologie – Technologie	El Niño: A Global Change of Climate?	3
12/2	Literatur	Shakespeare und sein Zeitalter	Teenage Love in a Hostile World: William Shakespeare, "Romeo and Juliet" and Recent Film Versions	25
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	New Zealand: The Maori. History and Culture	7
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	Colonisation: Exploring the Unknown Joseph Conrad: <i>Heart of Darkness</i>	17
	Sachthemen	Naturwissenschaften – Technologie – Ökologie	Genetic Food: The Ethics and Politics of Nutrition	12
	Landeskunde	aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen	After Mandela: The Future of South African Democracy	5

13	Literatur	Drama (20. Jh./Gegenwart)	Finding One's Place in Society Willy Russell: <i>Shirley Valentine</i>	12
	Landeskunde	Erziehung – Philosophie – Religion – Kunst	Still Running: A.S. Neill's Summerhill School	7
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und eigenkulturellen Bezügen	Immigration: Europe's Future?	5
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	Identity and American Myths - Lost and Found Paul Auster: <i>Moon Palace</i>	20
	Landeskunde	Geschichte – Politik – Gesellschaft – Wirtschaft	The American Way of Economy: Tycoons, New Company Structures, New Jobs, Social Security:	5
	Sachthemen	aktuelles Thema mit kulturübergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	Applying for a Job: Applications and Interviews	3
	Literatur/ Sachthemen	aktuelles Thema mit kultur übergreifenden und/oder eigenkulturellen Bezügen	'The Road Not Taken': Poems about Ways of Life	8
	Literatur	Roman (20. Jh./Gegenwart)	Man's Conquest of Nature? Julian Barnes: <i>A History of the World in 10 ½ Chapters</i> (Selected Stories)	10

Anhang IV

Unterrichtsbeispiel zur Integration der Lernbereiche

Beispiel: *Landmarks of American History*

Um zu verdeutlichen, auf welche Weise bei der Behandlung eines Themas alle Lernbereiche - Sprache, Inhalte (Landeskunde / Literatur / Sachthemen) und Methoden - sowie verschiedene Textsorten und Materialien in der unterrichtlichen Arbeit integriert werden können, wurde als Beispiel für eine denkbare Unterrichtsreihe aus dem Themenbereich "Geschichte - Politik - Gesellschaft - Wirtschaft" im Teilbereich Landeskunde das Thema *Landmarks of American History* ausgewählt.

Selbstverständlich sind andere Texte und Materialien oder andere Schwerpunktsetzungen innerhalb dieses Themas möglich und denkbar. Durch andere Gewichtungen können z.B. bei Bedarf bestimmte sprachliche oder methodische Fähigkeiten und Fertigkeiten besonders geübt werden.

Der Anhang IV ist **nicht** verbindlich.

Anhang IV

Unterrichtsbeispiel zur Integration der Lernbereiche (Leistungsfach)

Landmarks of American History

Textgrundlage	Textform	Inhaltliche Schwerpunkte	Methodische Möglichkeiten	Sprachlicher Aspekt
Bill Clinton: <i>Inaugural Address</i> (1993)	political speech	<p>President's address to the nation; reflection on the present state of the nation; reference to historic and traditional American values; appeal to renew these values in the present</p> <p>Aus der Rede ergeben sich verschiedene inhaltliche Schwerpunkte, deren historischer Ursprung in der folgenden Unterrichtsarbeit anhand weiterer Texte und Medien erschlossen wird.</p>	<p>Parallel zu der textbezogenen Arbeit in den Unterrichtsstunden: Im Unterricht und außerhalb der Unterrichtsstunden erstellen die Schüler/innen in Gruppenarbeit eine Zeitleiste mit wesentlichen Epochen der amerikanischen Geschichte und bearbeiten diese zentralen historischen Epochen und Ereignisse. Mit Hilfe schriftlicher, visueller und graphischer Darstellungsformen präsentieren die Schüler/innen im Verlauf der Unterrichtsreihe ihre Arbeitsergebnisse. So entsteht schrittweise eine Wandtapete (<i>wall display</i>), die die Unterrichtsarbeit begleitet und dokumentiert.</p> <p>Textanalyse (<i>guided text analysis</i>); Lehrplan (LP) 6.3.3</p> <p>Informationsentnahme und –verarbeitung; LP 6.3.2</p> <p>Kommunikation und Präsentation; LP 6.3.5</p> <p>Kooperation; LP 6.3.4</p>	<p>zu: Sprachliche Fertigkeiten (Mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit, Les-, Hör- und Sehverstehen, Redemittel): Lehrplan (LP) 6.1.1, 6.1.2, 6.1.3</p> <p>Schriftliche Ausdrucksfähigkeit; LP 6.1.1</p>

<p>John Winthrop: <i>A Model of Christian Charity</i> (1630)</p>	<p>sermon/ speech</p>	<p>Journey of the Puritans to the Promised Land; contract between God and the settlers; God will lead them to the Promised Land if they follow His guidelines; concept of The City Upon the Hill; the text illustrates the role of religion in present day USA; America becomes a model for the world</p>	<p>Eine Schülergruppe stellt hier parallel zu der Arbeit am Text die entsprechende (vgl. oben) historische Epoche <i>Early American Colonization – The Puritans</i> vor. Hiermit entsteht der erste Teil des <i>wall display</i>.</p> <p>Textanalyse; LP 6.3.3</p>	<p><i>Mind map</i> zu den Bereichen <i>legal vocabulary, Biblical references, usage of old and obsolete words</i>; LP 6.1.2, sprachliche Kenntnisse und Teilfertigkeiten – Wortschatz; LP 6.1.3, Sprachbetrachtung</p>
<p>Nathaniel Hawthorne: <i>The Maypole of Merry-mount</i> (1837) oder Hawthorne: <i>Young Goodman Brown</i> (1835) oder Hawthorne: <i>The Minister's Black Veil</i> (1837)</p>	<p>short story short story short story</p>	<p>The Puritan heritage in American literature; the two short stories are allegorical tales partly based on historical accounts</p> <p>The Puritan heritage in American literature; this short story is a parable about the individual's isolation from God, his fellow people and his own self; it provides basic insights into Puritan thought</p> <p>Neben <i>literary text analysis</i> Fähigkeit der Schüler, Bezüge zwischen gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Phänomenen einerseits und dem literarischen Text andererseits, herzustellen, vgl. LP 6.2.1 (Literatur)</p>	<p>Bei der Literaturbehandlung können verschiedene <i>pre- and postreading activities</i> zur Anwendung kommen.</p> <p>Beitrag zum <i>wall display: Origins of Puritan Thought</i></p>	

Benjamin Franklin: <i>The Stairway to Wealth</i> (1771)	auto-biography	Concept of self-reliance; Franklin combines the aim of 'moral perfection' with 'financial success'; idea of the 'self-made man'; methods of empiricism	Weiterer Beitrag zum <i>wall display</i> : <i>Empiricism; The Age of Enlightenment</i> ; Parallel dazu sammeln die Schüler/innen aktuelle Magazine und Bücher (z.B. auch Internet-Recherche) zum Thema Erfolgsratgeber, <i>Success</i> , etc.	Vgl. LP 6.1.1, Schriftliche Ausdrucksfähigkeit; hier besonders: Argumentation, Kommentar und kreative, sprachliche Umsetzung eigener <i>Success Magazines, Feature Stories (of successful people, etc.)</i> ; und/oder: heutige Relevanz der <i>virtues</i> in Franklin's <i>Autobiography</i>
Thomas Jefferson: <i>The Declaration of Independence</i> (1776)	legal document	Relationship between Great Britain and America; ideas of the Enlightenment (Hume, Locke, Newton); unalienable rights; despotism must be substituted by democracy; first document of American democracy; government based on the consent of the people	Weitere Beiträge zum <i>wall display</i> : <i>Boston Tea Party – The War of Independence – The Declaration of Independence</i> Textanalyse Ergebnissicherung: Schüler erstellen Schaubild, <i>keyword outline, etc.</i>	Zur Erschließung des argumentativen Gedankenganges wird eine genaue Untersuchung der komplizierten Lexik und Syntax vorgenommen.
Frederick Jackson Turner: <i>The Significance of the Frontier in American History</i> (1893)	speech (of a historian)	Idea of 'crossing a continent, conquering a wilderness, development from primitive conditions to the complexity of city life, expansion westward, new opportunities' Focus on 'typical American character traits': individualism, energy, self-reliance, inquisitiveness, enterprising spirit, etc.	Weitere Schwerpunkte des <i>wall display</i> : <i>Louisiana Purchase – Development of the Frontier – The American West in the 19th Century</i> Einzel- und Gruppenbeiträge (Themenfindung durch Schüler/innen) im Hinblick auf <i>America's New Frontier (space, science, etc.)</i> ; Schüler/innen stellen den aktuellen Bezug zur Gegenwart her. Textanalyse; Erarbeitung der historischen Gegebenheiten in Einzel- und Gruppenarbeit;	Wortfelderschließung und Wortfeld-darstellung zu den entsprechenden inhaltlichen Teilbereichen

An dieser Stelle wahlweise auch literarische Bezüge zum Bereich *Frontier/The American West*: J.F. Cooper: *The Pioneers* (1823), J.F.Cooper: other excerpts from *The Leatherstocking Tales*, H.D.Thoreau: *The West as Mythical Topography* (1862), J. Steinbeck: excerpt from *The Grapes of Wrath* (1939), O.Wister: *The Virginian* (1902)

Abraham Lincoln: <i>The Gettysburg Address</i> (1863)	speech	American historic ideals and values are recalled; importance in the past, present, and future; Civil War as a test of the nation; the rights of liberty and the American democracy are reborn	Schwerpunkt <i>wall display: The History of the Civil War</i>	Schüler/innen schreiben <i>feature story Lincoln</i> und/ oder bezogen auf die Gegenwart der USA: <i>Test of the nation in the present USA</i> ; hierzu <i>reports, feature stories, interviews, etc.</i> ; LP 6.1.1 schriftliche Ausdrucksfähigkeit
Stephen Crane: <i>The Red Badge of Courage</i> (1895)	novel (excerpt)	A young man's first experience of life in the army; accounts of the Civil War; enthusiasm and disillusionment about war	Neben der Textanalyse hier Schwerpunkt auf <i>pre- and post-reading activities</i>	LP 6.1.1, schriftliche Ausdrucksfähigkeit, hier besonders <i>creative writing</i>
Walt Whitman: <i>I Hear America Singing</i> (1860)	poem	Hymn in praise of American democracy; all generations and groups of society rejoice in their freedom; free verse; cataloguing; few stylistic patterns reflect the idea of freedom	Stilistische Analyse; inhaltlicher Bezug zu historischen Grundgedanken der Unterrichtssequenz (LP 6.3.3)	<i>Creative writing</i> : Schüler schreiben <i>poems in 'free verse' and/or stories/poems dealing with freedom, etc.</i> (schriftliche Ausdrucksfähigkeit, LP 6.1.1)
Michel G. J. de Crèvecoeur: <i>Letters from an American Farmer</i> (1782)	essay	Comparison of Europe and the USA; definition of 'the American'; America as a country of 'democratic principles, working in its own interest, gratitude to God, now motherland'; mixture of races; origin of the 'melting-pot idea' Bezug zur Gegenwart: <i>TV/Video documentaries about ethnic groups</i>	Wall display: A Nation of Immigrants Schüler/innen nehmen entsprechende Rollen ein: <i>interviews, hot seat, panel discussion, etc.</i> (LP 6.3.5)	Schwerpunkt <i>Viewing and Listening Comprehension</i> , vgl. LP 6.1.1, Sprachliche Fertigkeiten, Hörverstehen und Sehverstehen; LP 6.1.1 mündliche Ausdrucksfähigkeit
Martin Luther King: <i>I Have a Dream</i> (1963)	speech	Civil Rights leader M.L.King appeals to his people to have hopes for a better future of black people in the USA; statement of non-violent resistance	<i>Wall display: The Civil Rights Movement – Dates and Representatives</i>	<i>Listening Comprehension</i> ; LP 6.1.1

Alice Walker: <i>Meridian</i> (1976)	novel (excerpt)	Authorities' reactions to a Freedom March and the fight against racial segregation from the perspective of a young black woman		Schüler/innen verfassen <i>comment, interview, report, letter to the editor, etc.</i> (Schriftliche Ausdrucksfähigkeit, LP 6.1.1)
--	--------------------	--	--	--

An dieser Stelle wahlweise weitere literarische Verknüpfungsmöglichkeiten: (Romane als Ganzschrift oder in Auszügen) Alice Walker: *The Color Purple* (1982); Ralph Ellison: *Invisible Man* (1952)

Bill Clinton: <i>State of the Union Address</i> (1998)	speech	The president places his office within the framework of the American political and historical tradition; description of the present political and social situation of the USA	Je nach Schülerinteresse weitere Recherche (hier vor allem Internet) zu gegenwärtigen politischen, sozialen oder allgemein gesellschaftlichen Phänomenen der USA Textanalyse und abschließende Präsentation des <i>wall display</i> ; LP 6.3.5, Kommunikation und Präsentation; LP 6.3.4, Kooperation	Mündliche Ausdrucksfähigkeit (LP 6.1.1)
--	--------	---	--	--